Pierre Casetti

Alt-Arabisch als tote Sprache

Minimalistische Einführung in die Qoran-lektüre (Teil 1)

Vorwort

Der Qoran ist, wie die Bibel, ein Werk dessen religiöse und kulturgeschichtliche Bedeutung enorm ist. Anders als die Bibel gilt er aber als unübersetzbar – und dies leider zurecht: nicht nur in ästhetischer Hinsicht, als sprachliches Kunstwerk, sondern auch inhaltlich erschliesst sich der Qoran nur denen, die ihn in der Ursprache lesen können. Daher muss man von jedem Theologen und Religionswissenschaftler erwarten, dass er nicht nur mit der Bibel, sondern erst recht auch mit dem Qoran im Urtext umgehen kann.

Nun wäre es eigentlich keine Hexerei, die arabische Sprache des Qorans so weit zu erlernen, dass dieses Ziel, der Umgang mit dem qoranischen Urtext, erreicht wird: die Grammatik des qoranischen Arabisch ist nämlich meist ausserordentlich klar und logisch durchsichtig und besonders: dessen Wortschatz ist durchaus überschaubar.

Die rund 77‘800 Wörter des Qorantextes setzen einen Wortschatz von ca. 5000 Wörtern voraus, die zudem auf rund 1700 Wortfamilien („Wurzeln“) zurückgeführt werden können. Wie in den indoeuropäischen Sprachen üblich versteht man schon mit knapp 130 Strukturwörtern 40% des Qorantextes, und mit lediglich (!!) 550 Wörtern bereits deren 82%. (In indoeuropäischen Sprachen braucht es dazu meist über 1000 Wörter!)

Wenn dennoch die meisten beim Erlernen des qoranischen Arabisch grosse Mühe haben, nicht recht vom Fleck kommen oder gar früher oder später ganz scheitern, dann liegt das nicht an der Schwierigkeit der Sprache selbst, sondern am Fehlen eines realistischen Lernziels und geeigneter Lehrmittel, die dazu passen.

Die meisten Lehrbücher sind Einführungen ins klassische Arabisch. Sie richten sich an ein akademisches Zielpublikum, dem man ziemlich bedenkenlos jede Menge grammatikalischer Finessen und besonders: ein Ziel-Vokabular von 15‘000 bis 20‘000 Wörtern zumutet (was freilich für die Lektüre der klassischen arabischen Literatur durchaus nicht übertrieben ist...)

Andere Lehrbücher sind Einführungen ins moderne Hocharabisch. Sie richten sich an Touristen oder Geschäftsleute: Dort findet man zwar meist eine kargere Grammatik und als Zielvokabular gnädigerweise nur die ca. 3000 Wörter, die nötig sind, um einen Zeitungsartikel halbwegs zu verstehen. Dafür lernt man da am laufenden Band Sätze der Art „Welchen Bus muss ich nehmen, um vom Flughafen zur Rohstoffbörse zu gelangen?“ Auch diese Art von Sprachkompetenz ist für Qoranleser entbehrlich.

Als gezielte Einführung ins qoranische Arabisch sind freilich zwei Lehrbücher neueren Datums greifbar: *Yusuf* ***Üretmek****, Die Säulen des Arabischen. Lehrbuch des klassischen Hocharabisch, Berlin 2003 (812 S.)* und *Usama* ***Alers-Hankey****, Einführung in die Sprache des*

Qur'ans. Systematisch verstehen, Bochum 2004 (749 S.). Diese sind zwar äusserst gut gemacht, aber wegen ihrer erschöpfenden Vollständigkeit nur für Leute zumutbar, die das Erlernen der arabischen Sprache des Qorans als intellektuellen „grossen Djihad" auf sich nehmen wollen.
Und eben: All diesen Lehrbüchern ist eines gemeinsam: sie zielen auf eine **aktive** Beherrschung der (klassischen, modernen oder qoranischen) Sprache ab. Das ist ein sehr hochgestecktes Ziel, das früher oder später all jene Minimalisten überfordert, die möglichst effizient und schmerzlos soviel Arabisch lernen möchten, um im Qoran zu lesen. Ihnen würde die Erreichung viel tieferliegender Ziele vollends genügen.

Hier soll nun für die Letztgenannten eine völlig minimalistische Einführung ins Arabische des Qorans versucht werden. **Ziel dieser Einführung** soll wirklich nur die Lektüre des Qorans sein – und das heisst realistischerweise nur: die Kontrolle bestehender (oft sehr ungenauer oder tendenziöser) Qoranübersetzungen am arabischen Urtext. Dafür reicht es, **das Arabische nur als „tote Sprache" zu lernen**, und das heisst: eine bloss **passive** Kenntnis der wichtigsten Sprachphänomene zu haben, sowie die Fähigkeit zu erlangen, etliches ohne allzu grossen Zeitverlust nachzuschlagen.

Begnügt man sich mit diesem minimalistischen Lernziel, so spart man sich enorm viel Zeit

und Energie. Man kann dann nämlich jene Bereiche der arabischen Sprache, die durch Regeln kaum zu fassen sind und gewissermassen gesetzlose Wüstenregionen voll wilder, anarchistischer Wortbildungen darstellen (etwa die gebrochenen Plurale oder die Infinitivformen), ungelernt links liegen lassen und dabei auf die (im allgemeinen zwar dämliche, hier aber angebrachte) Maxime setzen: „Nicht wissen, sondern nur wissen, wo man's nachschlägt". Natürlich: wenn man solchermassen das Arabische nur als „tote Sprache" passiv lernt, verliert man die Möglichkeit, sich aktiv an einem lebendigen Gespräch mit Mohammed oder mit Aischa zu beteiligen. Aber solange man von beiden weder e-mail-Adresse noch Natel-Nummer kennt, dürfte dieser Verlust zu verschmerzen sein...

Zur Erlangung dieser doppelten Kompetenz (passives Wiedererkennen der Sprachphänomene und effizientes Nachschlagen) finden sich hier die folgenden Elemente:

- Hauptelement dieser Einführung sind **ausgewählte Qorantexte** – und zwar möglichst wichtige und berühmte, anfangs kurze, einprägsame und mit der Zeit auch längere. Diese werden Wort für Wort **präpariert** und mit Hinweisen auf Kurzgrammatik und Vokabular versehen. Sie sind am besten gleich auswendig zu lernen. Diesen Qorantexten werden auch einige zentrale Texte der ältesten islamischen Tradition beigesellt.
- Die **Kurzgrammatik** enthält nur gerade schematisch das absolute Minimum, das

zum Erarbeiten der Qorantexte jeweils nötig ist. Umso mehr muss sie gelernt und besonders hinsichtlich der Tabellen bei der Qoranlektüre präsent sein. Gleichlautende Hinweise werden nämlich in der Präparation nicht wiederholt.

- Im **Vokabular** sind die zu lernenden Wörter **nach Wortfamilien** („Wurzeln“) zusammengezogen: das ist nicht nur mnemotechnisch von Vorteil (das Memorieren einer sinnlosen Lautfolge wird mit der Beherrschung von mehreren statt nur von einem Wort belohnt), sondern erschliesst auch immer wieder erstaunliche Zusammenhänge, die dem einzelnen Wort inhaltlich ein viel schärferes Profil geben (auf das bisweilen unter dem Stichwort „Auffällig“ hingewiesen wird). Das stets mühsame Wörterlernen eröffnet so einen unmittelbaren Zugang zu einer ganzen Kultur. Das Vokabular ist zudem **statistisch** gewichtet: zu lernen sind grundsätzlich nur die Wortfamilien, von denen wichtige „Mitglieder“ im Qoran zusammen mindestens 10mal vorkommen. Seltenere Wörter stehen nur in der Präparation des jeweiligen Qoranabschnittes. Innerhalb einer Wortfamilie werden auf den Vokabularkarten dann freilich (mit *) auch Wörter angegeben, die erst nachqoranisch belegt sind. Das Profil einer Wortfamilie wird oft schärfer, wenn man sieht, wie sich diese sprachgeschichtlich entwickelt hat. Merken sollte man sich zunächst aber nur die Bedeutungen der Wurzeln, sodann die wichtigsten im Qoran belegten Einzelwörter. Dank regelmässiger Repetition mögen mit der Zeit dann

auch mehr Wörter zumindest passiv beherrscht werden. Wie bei der Grammatik werden gleichlautende Hinweise auf das Vokabular nicht wiederholt.

- In theologischer, historischer oder anderer Hinsicht wichtige Wörter werden zudem zum Zwecke der Repetition und des systematischen Überblicks auch in **thematischen Wortlisten** zusammengezogen. Auch hier ergeben sich häufig interessante Einsichten.

Unerreichtes Vorbild für die vorliegende Einführung ist das Lehrbuch des klassischen Arabisch von *André **d'Alverny**, S.J., Cours de langue arabe. Vocabulaire commenté et sur textes, 1949, Beyrouth* [3]*1969.*

Die statistischen Daten entstammen dem riesigen Werk von *Maurice **Gloton**, Une approche du Coran par la grammaire et le lexique. Beyrouth 2002.* Auch die nach *Muhammad Hussain **Abulfatooh*** zusammengestellte Internet-Datei "*80% der qur'aanischen Wörter. Sortierte Wörterlisten zur einfachen Einprägung*" (*www.al- islaam.de*) war hilfreich.

Die Kurzgrammatik plündert – neben den oben erwähnten Einführungen von ***Üretmek*** und von ***Alers-Hankey -*** *E.* ***Harder****/A.* ***Schimmel****, Arabische Sprachlehre, Tübingen* [18]*2011, I.* ***Balcik****, Grammatik kurz und bündig. ARABISCH, Stuttgart 2012, G.* ***Lecomte****, Grammaire de l'arabe („Que sais-je" 1275) Paris 1968* und selbstverständlich *Carl* ***Brockelmann****, Arabische Grammatik. Paradigmen, Literatur, Übungsstücke und Glossar, Leipzig* [18]*1974.*

Gebrauchsanweisung

Die Einführung ist im DIN A6-Format konzipiert, aber im A4-Format gedruckt (bzw. zu drucken: 4 Seiten pro A4-Blatt quer). Die A4-Blätter sind während des Lernens sukzessive zu vierteln und können, einmal beherrscht, als A6-Karteikarten zwecks schnellen Nachschlagens und späterer Repetition in 5 Abteilungen abgelegt werden:

- **Qoran**-Abschnitte und Präparation (nach der Surenfolge)
- **Traditionelle Texte** (nach Textnummern)
- **Vokabular** (alphabetisch nach Wurzeln)
- Systematische **Wortlisten** (nach Listen-Nummern)
- Kurz-**Grammatik** (nach Dezimalklassifikation der Titel)

Eröffnet wird der Lehrgang durch eine möglichst kompakte **Schriftlehre** und eine allgemeine Einführung in die Struktur der arabischen Sprache, was als erstes Kapitel der Kurz-Grammatik gezählt wird. Ergänzt wird die Grammatik durch **Tabellen** (Grammatik 7), die bisweilen nur im A5-Format zu schneiden sind (und dann ins Format A6 gefaltet werden können).

Abkürzungen

m. = Maskulinum, männlich
f. = Femininum, weiblich
sg. = Singular, Einzahl
pl. = Plural, Mehrzahl

ad voc. = *ad vocem*, unter dem Stichwort

hapax = Hapaxlegomenon („einmal Gesagtes“ griechisch), d.h. Wort, das im Qoran nur einmal vorkommt (und daher bedeutungsmässig oft unsicher ist)

Grammatik 1.0 Arabisch - Schrift und Sprachstruktur

1.1. Die arabische Schrift

Die arabische Schrift ist eine alphabetische Schrift. Das ist nicht erstaunlich: Alphabetische Schriften entstanden in Gesellschaften, in denen der (Fern-)Handel wichtig war und die deshalb eine effiziente, d.h. einfache und schnelle Methode der Buchführung benötigten. Dabei waren alphabetische Schriften allerdings immer auch mehr oder weniger minimalistisch: es wurde nicht („phonographisch“) die genaue Lautfolge der real gesprochenen Sprache dargestellt, sondern nur immer soviel, wie zur Erfassung von Bedeutungen („logographisch“) gerade mal nötig war. Deshalb werden in allen semitischen Alphabeten nur gerade die Konsonanten durch eigene Buchstaben dargestellt, was durchaus zur konsonantenzentrierten Sprachstruktur passt (vgl. unten 1.2.1.).

Das arabische Alphabet treibt diesen alphabetischen Minimalismus sogar besonders weit: zunächst stellte ein einzelner Buchstabe nicht einmal einen einzige Konsonanten dar, sondern gleich eine ganze Gruppe von (zwei, drei oder mehr) ähnlichen Konsonanten. Erst mit der Zeit, als das offenbar nicht mehr ausreichte, wurden diese

vieldeutigen Buchstaben im 7. Jhd. n.Chr. allmählich durch „diakritische“ (unterscheidende) Punkte eindeutig mit je einem typisierten Laut verknüpft. Bis sich darüber hinaus in den Qoranhandschriften auch Hilfszeichen zur Darstellung der Vokale und anderer phonetischer Phänomene (Verdoppelung von Konsonanten u.ä.) halbwegs durchgesetzt hatten, ging es nochmals gut drei Jahrhunderte. (In alltäglichen Gebrauchstexten fehlen solche Lesehilfen bis heute!).

Geschrieben wird das Arabische – wie alle nordwestsemitischen Sprachen – von rechts nach links.

1.1.1. Die Darstellung der Konsonanten

Der effizienzversessene Minimalismus der (nord)arabischen Händler zeigt sich auch in den Formen der einzelnen Buchstaben: von den sehr klaren (aber auch recht komplizierten, weil piktogrammartigen) 29 Buchstaben der verschiedenen südarabischen Schriften übernahmen diese nichts, von den 22 nabatäischen Schriftzeichen vielleicht deren 3 oder 4, obwohl sie mit beiden Regionen in Handelsbeziehungen standen.

Die 28 Buchstaben der nordarabischen Schrift sind offenbar wirklich im Hedschas selbst entwickelt worden und zwar aus einfachsten geometrischen Formen: Strichen, (Halb-)Kreisen und Dreiecken. Das ergab zwar keine klare Schrift, dafür aber eine, die sich umso schneller schreiben liess. Und dass man das dann wohl von Anfang an tat, sieht man daran, dass die arabische Schrift schon im 6. Jhd. auf Inschriften eigentlich eine Kursive ist, d.h. eine „rennende“ Schrift, in der die meisten Buchstaben verbunden werden, damit man sie schneller schreiben kann.

Diese schwungvolle Schreibpraxis führte dann bald zu den 4 verschiedenen Formen der Einzelbuchstaben: deren ursprünglich karge Form lässt sich meist nur noch am Wortanfang (d.h. wenn sie nach links verbunden werden) und im Wortinnern (d.h. wenn sie nach rechts und links verbunden werden) erahnen. Am Wortende (d.h. wenn sie nur nach rechts verbunden sind) oder wenn sie ohne Verbindung frei stehen, besitzen die meisten Buchstaben ausladende Schnörkel und Schwänze, die sich dann sehr bald - zusammen mit den geometrischen Grundformen der Buchstaben selbst – kalligraphisch so gut ausnützen lassen sollten.

Weil sie sich so wohl leichter merken lassen, sollen im Folgenden die Buchstaben zunächst – quasi axiomatisch - aus ihren geometrisch einfachsten Formen heraus entwickelt und erst dann in der heute üblichen Reihenfolge aufgelistet werden.

Nach geometrischen Grundformen lassen sich die Buchstaben folgendermassen einteilen (Pfeile geben da und dort minimale Hinweise zur Schreibung):

„Strichbuchstaben“

a) Aus einem kurzen Strich ـٮ ergeben sich die Zeichen ـٮ am Wortanfang und

ـٮـ in der Wortmitte. Daraus werden in der heutigen Schrift ganze 5 verschiedene Buchstaben ausdifferenziert - mit diakritischen Punkten und mit unterschiedlichen Verschnörkelungen am Wortende und im freistehenden Zustand:

Name	**Wortende**	**Wortmitte**	**Wortanfang**	**Freistehend**	**Aussprache**
Ba	ـب	ـبـ	بـ	ب ⇐	*b*
Ta	ـت	ـتـ	تـ	ت	*t*
Tha	ـث	ـثـ	ثـ	ث	stimmloses engl. *th*
Nun	ـن	ـنـ	نـ	ن	*n*

Ya	ـي	ـيـ	يـ	ي	*j*, vgl. aber auch 1.1.2.

b) Aus einem mittellangen Strich ا lassen sich zwei Buchstaben mit Unterlänge ableiten, die nach links keine Verbindung dulden und ansonsten recht phantasielos daherkommen:

Name	**Wortende**	**Wortmitte**	**Wortanfang**	**Freistehend**	**Aussprache**
Ra	ـر	-ـر	-ر	ر	rollendes Zungen-*r*
Zay	ـز	-ـز	-ز	ز	stimmhaftes *s*

Aus einem langen Strich ا lassen sich drei Buchstaben herleiten, der eine wiederum ohne Verbindung nach links, ein anderer mit einem kleinen fahnenartigen Schnörkel:

Name	**Wortende**	**Wortmitte**	**Wortanfang**	**Freistehend**	**Aussprache**

Alif	ـا	ـا	ا	ا	Vgl. 1.1.2
Lam	ـل	ـلـ	لـ	ل	*l*
Kaf	ـك	ـكـ	كـ	ك	*k*

„Kreisbuchstaben“

Auf einen kleinen Kreis **o** lassen sich 5 Buchstaben zurückführen, davon 4 mit neckischem Schwänzchen:

Name	**Wortende**	**Wortmitte**	**Wortanfang**	**Freistehend**	**Aussprache**
Ha	ـه	ـهـ	هـ	ه	*h*
Mim	ـم	ـمـ	مـ	م	*m*
Waw	ـو	ـو-	و-	و	englisches *w*
Fa	ـف	ـفـ	فـ	ف	*f*

Qaf	ـق	ـقـ	قـ	ق	hartes, kehliges *k*

Auf einen grösseren Kreis ⬭ kann man 4 Buchstaben zurückführen, deren 2 mit einem langen Strich kombiniert werden:

Name	**Wortende**	**Wortmitte**	**Wortanfang**	**Freistehend**	**Aussprache**
Sad	ـص	ـصـ	صـ	ص	emphatisches* *s*
Dad	ـض	ـضـ	ضـ	ض	emphatisches* *d*
Ta	ـط	ـطـ	طـ	ط	emphatisches* *t*
Za	ـظ	ـظـ	ظـ	ظ	emphatisches* *z*

* emphatisch („nachdrücklich“) werden diese Laute ausgesprochen, indem die Zunge auf die untere Zahnreihe gedrückt wird, woraus sich dumpfe Laute ergeben.

Durch Halbkreise ◡ lassen sich 4 Buchstaben erklären:

Name	**Wortende**	**Wortmitte**	**Wortanfang**	**Freistehend**	**Aussprache**
Dal	ـد	ـدـ	دـ	د	*d*
Dhal	ـذ	ـذـ	ذـ	ذ	stimmhaftes englisches *th*
Sin	ـس	ـسـ	سـ	س	*s*
Schin	ـش	ـشـ	شـ	ش	*sch*

„Dreiecksbuchstaben“

Aus dreiecks- oder winkelartigen Formen ▽ ـد lassen sich schliesslich die 5 letzten Buchstaben herleiten:

Name	Wortende	Wortmitte	Wortanfang	Freistehend	Aussprache
Ha	ـح	ـحـ	حـ	ح	Gepresstes kehliges *h* zwischen *h* und *ch*
Cha	ـخ	ـخـ	خـ	خ	rauhes *ch* („Bach“)
Gim	ـج	ـجـ	جـ	ج	urspr. *g*, dann *dsch* („*giorno*“)
cAin	ـع	ـعـ	عـ	ع	Röchelnder Kehllaut*
Gain	ـغ	ـغـ	غـ	غ	stimmhaftes *g*, bzw. Gaumen-*r*

* „Durch kräftiges Zusammendrücken der Stimmritze“ (*Brockelmann*) entsteht ein typisch arabischer Kehllaut, nämlich „der Seufzer des Kamels, wenn es beladen wird“ (*Huart*, Littérature arabe 139).

Zusammenfassend nun das arabische Alphabet in der klassischen, semitischen Reihenfolge (A = hebräisches Alphabet, B = arabisches Alphabet, C = Zahlenwerte der hebräischen Buchstaben und der arabischen vor Ubernahme der indischen Zahlen):

A	ת	ש	ר	ק	צ	פ	ע	ס	נ	מ	ל	כ	י	ט	ח	ז	ו	ה	ד	ג	ב	א
B	ت	ش	ر	ق	ص	ف	ع	س	ن	م	ل	ك	ي	ط	ح	ز	و	ه	د	ج	ب	ا
C	400	300	200	100	90	80	70	60	50	40	30	20	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Dazu die spezifisch arabischen Buchstaben:

B	غ	ظ	ض	ذ	خ	ث
C	1000	900	800	700	600	500

Abschliessend nun das arabische Alphabet in der heute üblichen Reihenfolge und in mnemotechnisch günstiger Darstellung:

ا,ب ت ث,ج ح خ,د ذ

ر ز,س ش

ص ض,ط ظ

ع غ,ف ق

ك,ل,م,ن

و,ه,ي

1.1.2. Die Darstellung der Vokale

Als die reine Konsonantenschrift (auch mit diakritischen Punkten) ein sicheres Verständnis nicht mehr garantieren konnte, wurden zuerst (ab 675 n.Chr.) nur die langen Vokale durch Lesehilfen angezeigt, und zwar *uu* durch ein و, *ii* durch ein ي und *aa* oft durch ein ا, bisweilen im Auslaut durch ein ى (ohne diakritische Punkte), selten durch ein و und öfters überhaupt nicht.

Bsp.: قال = *qaala* = *er sagte*; سوق = *suuqun* = *Markt*; سيرة = *siiratun* = *Lebensstil*

Als auch das nicht mehr reichte, wurden alle Vokale, auch die kurzen, angegeben – diesmal durch Hilfszeichen, und zwar *a* durch ◌َ , *i* durch ◌ِ und *u* durch ◌ُ.

Bsp.: ضُرِبَ = *duriba* = *er wurde geschlagen*

Bei langen Vokalen wurden die Hilfszeichen einfach mit den älteren Lesehilfen kombiniert: ◌َا/◌َى = *aa*, ◌ِي = *ii*, ◌ُو = *uu*. Bsp.: قَالَ = *qaala* = *er sagte*

Wo das ا als Lesehilfe für *aa* fehlte, wurde es verkleinert als Hilfszeichen über den Konsonanten gesetzt. Bsp.: الٰهة = *ilaah* = *Gott.*

Auch die Abwesenheit eines Vokals wurde mit einem Hilfszeichen markiert: ◌ْ

Bsp: بَلْ = *bal* = *vielmehr*

Zur Kennzeichnung der Nunation (d.h. der besonders nachdrücklichen, nasalen Aussprache von vokalischen Endungen, vgl. 2.1.) setzte man die Hilfszeichen doppelt: ◌ٌ = *un*, ◌ٍ = *in*, ◌ً = *an*. Bsp.: سُوقٌ = *suuqun* = *Markt*

1.1.3. Weitere Hilfszeichen

Zur noch genaueren Fixierung des faktisch Gesprochenen dienen zusätzlich noch folgende Hilfszeichen:

Taschdid: Das Zeichen ◌ّ über einem Konsonanten zeigt dessen Verdoppelung an. Verdoppelungen gibt es etwa als Mittel der semantischen Intensivierung (z.B. beim Verb) oder als Folge von Assimilation (Angleichungen) eines Konsonanten an einen andern.

Bsp.: قَبِّلْ = *küsse (eigentlich: empfange intensiv)*; مِمَّا = *von dem, was* (aus: مِنْ مَا)

Hamza: Das Zeichen ء (eigentlich ein verkleinertes ع.) markiert den Stimmansatz bei einem Vokal, d.h. den Moment, wo das Aussprechen des Vokals mit einem

leichten Kehlkopfstoss beginnt. Der Stimmansatz wird im Semitischen (eigentlich völlig zurecht) als wirklicher Konsonant empfunden (im Hebräischen identisch mit dem *Aleph* א = *alif*), ء gilt daher auch im Arabischen bisweilen als Buchstabe.

Bsp.: Im Deutschen wird das Wort *Beeren* durch Einfügen eines Stimmansatzes zu *beehren*, das Wort *Wasserkanister* durch Einfügen dreier Stimmansätze zur tiefsinnigen Weisheit *Was ءer kann ءist ءer*.

Der Miniaturbuchstabe ء erscheint in der Schrift meist mit einem Träger: أ, ؤ oder ئ. Welcher Träger zum Zug kommt, entscheiden zahlreiche Hamza-Regeln. Es genügt, sich dazu Folgendes zu merken:

Am Wortanfang ist der Träger stets ein ا: Bsp.: أَبٌ

Im Wortinnern und am Wortende richtet sich der Träger nach dem vorangehenden oder folgenden Vokal und kann nach langem Vokal oder Vokallosigkeit auch fehlen:

Bsp: يَئِسَ = *er verzweifelte*, سُؤَالٌ = *Frage*, سَأَلَ = *er fragte*, اِقْرَئِي = *lies, oh Frau*, جَاءَ = *er kann*, جُزْءٌ = *Teil*.

Wasla: Im Satzinnern werden Wörter mit kurzen Vokal im Anlaut bisweilen so eng an das vorhergehende Wort angeschmiegt, dass sowohl Vokals als auch Stimmansatz wegfallen und nur noch das ا stehen bleibt. Letzteres wird dann (im Gegensatz zum „Trennungs-alif“ أ) als „Verbindungs-Alif“ mit einem *Wasla* (= Verbindung) versehen: ٱ .

Neben dem Artikel (vgl. 2.2.) haben die folgenden 8 Wörter ein Verbindungs-Alif: اِبْنٌ = *Sohn*, اِبْنَةٌ = *Tochter*, اِمْرُؤٌ = *Mann*, اِمْرَأَةٌ = *Frau*, اِثْنَانِ = *zwei* (m), اِثْنَتَانِ = *zwei* (f.), اِسْمٌ = *Name*, اِسْتٌ = *Hinterer*.

Madda: أَا wird als آ geschrieben. <u>Bsp</u>.: قرْآنٌ = *Koran*, آمِنٌ = *sicher*.

Qoran 1,1 Text

بِسْمِ اللَّـهِ الرَّحْمَـٰنِ الرَّحِيمِ

Präparation:

بسم.. = ب + اسم , zu ب = vgl. Wortliste 1 (Strukturwörter A)

اسم = vgl. Vokabular sub voc. سم und Grammatik 2.1. und 2.3.

الله = vgl. Vokabular sub voc. اله und Grammatik 2.2. und 2.5.

رحيم/رحمن = vgl. Vokabular sub voc. رحم

Wortliste 1: Strukturwörter A (Präpositionen)

وَ	und, ja gewiss, Schwur: bei
بِ	mit, durch, an
لِ,	für, Dativ, um...zu,
لَ	ja gewiss (Bekräftigung)
كَ	wie, als etwas
فِي	in (Ort + Zeit), über
مِن	von...weg
عَلَى	auf, über
إِلَى	hin...zu
مَعَ	mit
حَتَّ	bis
عَنْ	auf, über, von
تَ	Schwur: bei

Nach einer Präposition steht das Nomen grundsätzlich im Genitiv. Besteht eine Präposition nur aus einem einzigen Buchstaben, wird sie präfigiert, d.h. als Präfix ans folgende Wort geheftet!

Grammatik 2.0 Nomen und Artikel

Im Arabischen unterscheidet man beim Nomen vier Aspekte: Status (Bestimmtheit), Genus (Geschlecht), Casus (Fall) und Numerus (Anzahl).

2.1. Status

Nomina bezeichnen eine Sache entweder auf unbestimmte („indeterminierte) oder auf bestimmte Art und Weise („determinierte“). Sie stehen daher im indeterminierten Status („Buch“, „ein Buch“) oder im determinierten Status („das Buch“, „mein Buch“, „Ali’s Buch“).

Merkmal des indeterminierten Status ist grundsätzlich die Nunation, d.h. die Betonung der Kasus-Endung durch ein angehängtes Nun, das in der Schrift durch die doppelte Schreibung des Konsonantenzeichens angegeben wird (vgl. 1.1.2. und 2.3.) und das wegfällt, sobald das Nomen determiniert wird (vgl. aber 2.3.).

In den determinierten Status wird das Nomen versetzt durch den (bestimmten) Artikel oder einen angehängten Genetiv (vgl. unten 2.5.). Eigennamen sind – logisch naheliegend – immer determiniert!

2.2. Der Artikel

Der Artikel (der immer „bestimmt“ ist, weil er ja das Nomen in den bestimmten Status versetzt!) ist unabhängig von Geschlecht, Zahl oder Fall des zu bestimmenden Nomens immer die präfigierte Partikel ٱلْ. Bsp.: ٱلْكِتَابُ = *das Buch*.

Etwas gewöhnungsbedürftig an dieser Partikel ist, dass ihre beiden Laute sich von hinten und von vorn leicht verunsichern lassen:

a) das *‘alif* trägt ein Verbindungszeichen ٱ (*Wasla*, vgl. dazu oben 1.1.3.), d.h. es wird am Anfang eines Satzes zwar mit kurzem a-Laut ausgesprochen, verstummt aber im Satzinnern, wenn das vorausgehende Wort mit einem Vokal endet und verlangt, falls dieses mit einem Konsonanten endet, einen eingeschobenen Hilfsvokal (a, bzw. i wenn schon ein a vorausgeht). Bsp.: فِي ٱلْكِتَابِ = *in dem Buch*, أَوْ = *oder* => أَوِ ٱلْكِتَابُ *oder das Buch*.

Nach der Dativpartikel لِ und der Bekräftigungspartikel لَ (vgl. Wortliste 1) fällt das ٱ des Artikels sogar in der Schrift ganz weg. Bsp.: لِلْكِتَابِ = *dem Buch* (vgl.

dazu auch Vokabular sub voc. اله)

b) das *lam* assimiliert sich Chamäleon-artig an den ersten Buchstaben des Wortes (der dann verdoppelt wird), wenn dieser sein sogenannter „Sonnenbuchstabe“ ist.

Bsp.: ٱلشَّمْسُ = *die Sonne* (daher der Name „Sonnenbuchstaben“!)

Die 14 „Sonnenbuchstaben“ sind: ت ث د ذ ر ز س ش ص ض ط ظ ل ن .

Bei den „Mondbuchstaben“ kann sich das *lam* halten. Bsp.: ٱلْقَمَرُ = *der Mond*

Die 14 „Mondbuchstaben“ sind: ا ب ج ح خ ع غ ف ق ك ه و ي .

2.3. Casus

Das Arabische kennt drei Fälle: Nominativ, Genitiv und Akkusativ. Sie werden durch die Endungen *–u, -i* und *–a* gekennzeichnet, die im unbestimmten Status durch Nunation beschwert werden (vgl. 2.1.):

Unbestimmt		**Bestimmt**	
ein König	مَلِكٌ	der König	ٱلْمَلِكُ
eines Königs	مَلِكٍ	des Königs	ٱلْمَلِكِ
einen König	مَلِكً	den König	ٱلْمَلِكَ

Gewisse Wörter oder Wortformen sind Zwei-Fall-Wörter (*Nomina diptota*), d.h.: sie unterscheiden nur 2 Fälle, den Nominativ auf *–u* und einen *casus obliquus* (Genitiv und Akkusativ in einem) auf *-a*. Diptota erkennt man (zumal im Wörterbuch!) daran, dass sie keine Nunation haben. Diptotisch sind unter anderem:

- Alle femininen Eigennamen, sowie alle Eigennamen, die eine weibliche Endung aufweisen. Bsp.: زَيْنَبُ = Zaynab, مِصْرُ = Ägypten, مَكَّةُ = Mekka
- Die meisten Eigennamen fremden Ursprungs. Bsp.: إِبْرَاهِيمُ = Abraham, يُوسُفُ =

Joseph

- Eigennamen der Form فُعَلُ. Bsp.: عُمَرُ = Omar
- Etliche Bildungsmuster gebrochener Plurale (vgl. unten 2.6.)
- Adjektive der Form أَفْعَلُ, sowie Eigennamen dieser Form. Bsp.: أَحْمَدُ = Ahmed

2.4. Genus

Das Arabische kennt zwei grammatische Geschlechter: „männlich“ und „weiblich“. Merkmal des weiblichen Geschlechts ist die Endung –*at*, die im Auslaut aber nicht als ت geschrieben wird, sondern als ه mit zwei Punkten: ة (*ta‘ marbuta*). Das männliche Geschlecht hat keine Endung.

Was wie eine sexistische Hintansetzung des Weiblichen aussieht, ist in Wirklichkeit alles andere als grammatischer Machismus: die „männlichen“ Formen vertreten nämlich ursprünglich diffus die durch die Wurzel angegebene Idee bzw. das gesamt Wortfeld, die weiblichen Formen heben daraus durch die Endung –*at* das auffällige Einzelexemplar hervor (*nomen unitatis*). In einigen Fällen hat sich diese Unterscheidung noch schön erhalten, meistens haben sich aber beide Formen bedeutungsmässig vermischt.

Bsp.: نَوْرٌ = *Blüten, Geblüt (kollektiv)* - نَوْرَةٌ. = *Einzelblüte, Blume*. Dagegen in der Bedeutung nicht mehr unterscheidbar: قَوْلٌ und قَوْلَةٌ = Wort, Äusserung, Ausspruch.

Unbestimmt		**Bestimmt**	
eine Königin	مَلِكَةٌ	die Königin	ٱلْمَلِكَةُ
einer Königin	مَلِكَةٍ	der Königin	ٱلْمَلِكَةِ
eine Königin	مَلِكَةً	die Königin	ٱلْمَلِكَةَ

Bei Personen und Lebewesen stimmt das grammatikalische Geschlecht mit dem natürlichen überein. Von Natur geschlechtslose Sachen und Ideen stehen im sog. „metaphorischen“ Maskulinum bzw. Femininum. Nicht immer wird das Weibliche durch die Endung –*at* markiert. Am Satzende („in Pausa“) ist die Endung -*at* zu –*a* abgeschliffen (was die generelle Schreibung mit ة erklären mag). Man erschrecke schliesslich auch nicht über Männliches mit femininer Endung! Bsp.: خَلِيفَةٌ. = Kalif.

2.5. Die Genitivverbindung („Genitivkonstruktion“)

Beliebt ist in den semitischen Sprachen die Genitivverbindung, d.h. die Bestimmung eines Substantivs durch einen unmittelbar nachfolgenden Genitiv.

Bsp.: اِسْمُ ٱلاّهِ = *der Name Gottes.*

Ein Wort ist durch einen nachfolgenden Genitiv immer schon bestimmt (es darf also weder Artikel noch Nunation aufweisen) und steht dann als erster Teil einer „Genetivkonstruktion“ im sog. *status constructus*.

Der *status constructus*, ist ursprünglich eine lautlich etwas abgemagerte Form, die im Arabischen nur noch selten sichtbar und daher ziemlich theoretisch ist: er zeigt sich nur noch in den „fünf Nomina“ (vgl. Wortliste 6) sowie im männlichen Dual und gesunden Plural, wo jeweils das نِ/نَ wegfällt. Bsp.: مُعَلِّمُونَ => مُعَلِّمُو (vgl. 2.6)

Das Wort, das dem *status constructus* im Genitiv nachfolgt, kann hingegen (z.B. durch einen Artikel) bestimmt oder unbestimmt sein. Bsp.: عَبْدُ ٱلْمَلِكِ = *der Diener des Königs*, عَبْدُ مَلِكٍ = *der Diener eines Königs*. Soll das vorangehende Wort in einer Genitivverbindung unbestimmt bleiben, muss man zu einer Umschreibung greifen.

Bsp.: عَبْدُ لِمَلِكٍ = *ein Diener, (der) einem König (gehört).*

Wortliste 6: die „5 Nomina“ mit sichtbarem *status constructus*

Der *status constructus*, d.h. abgespeckte Lautstand von Wörtern, denen ein Genetiv folgt, ist ausser im männlichen Dual und im gesunden Plural (vgl. Grammatik 2.6) nur noch in 5 Wörtern zu sehen:

status absolutus	**st.cstr. Nominativ**	**st.cstr. Genitiv**	**st.cstr. Akkusativ**
أَبٌ = Vater	أَبُو	أَبِى	أَبَا
أَخٌ = Bruder	أَخُو	أَخِى	أَخَا
حَمٌ = Schwiegervater	حَمُو	حَمِى	حَمَا
[ذَو] = Herr, Besitzer (kein st.abs.)	ذُو	ذِى	ذَا
فَمٌ = Mund	فُو	فِى	فَا

1.2. Das typisch Semitische im Arabischen

.

Das Arabische ist zwar eine der jüngsten semitischen Sprachen, besass aber noch zur Zeit der qoranischen Offenbarung eine sehr archaische Sprachstruktur. Diese wurde dann zwischen dem 8. und dem 10. Jhd. durch die arabischen Grammatiker systematisiert, weil sich so die zeitlose Vollkommenheit der Sprache Gottes besser aufzeigen liess. Aus diesen Gründen erscheint die arabische Grammatik heute noch in gewisser Weise als semitische Idealgrammatik, die nicht nur die Eigenheiten aller semitischen Sprachen besonders klar zum Ausdruck bringt, sondern auch dank ihrer Klarheit das Lernen erleichtert.

1.2.1 Wurzelkonsonanten und Wortfamilien

Grundsätzlich hängt die Bedeutung in allen semitischen Sprachen an „Wurzeln“, die aus jeweils drei Konsonanten („Radikalen“, d.h. Wurzelbuchstaben) bestehen und aus denen durch Umbauten (verschiedene Vokalisierungen, Verdoppelung von Lauten, Präfixen, Infixen) alle Wörter einer Wortfamilie gebildet werden.

Bsp.: كَتَبَ = *schreiben*, كِتَابٌ = *Buch*, .كُتُبٌ. = *Bücher*, .كَاتِبٌ. = *Schreiber*, .مَكْتَبَةٌ.

= *Bibliothek*, .مَكْتُوبٌ.= *Geschriebenes, Brief* usw.

Die einzelnen Wortbildungsschemata werden im Arabischen durch (meist rein theoretische) Formen der Wurzel .فَعَلَ = *machen* bezeichnet.

Bsp.: Die Wörter مَكْتَبَةٌ = *Bibliothek* und مَدْرَسَةٌ. = *Schule* (von دَرَسَ = *lernen*) gehören zum Schema مَفْعَلَةٌ/Maf^{c}alat, das den Ort angibt, an dem der Wurzelinhalt vorliegt.

Allerdings: Viele Wurzeln bestanden ursprünglich nur aus zwei Konsonanten und wurden erst nachträglich (meist um einen „schwachen" Konsonanten) erweitert, damit sie ins Dreierschema passten. Daher schätzen verschiedene Lexikographen die Grösse einer Wortfamilie oft ganz verschieden ein: einige tendieren zu möglichst grossen Wortfamilien, indem sie alle oder viele der um einen schwachen Konsonanten erweiterten Wurzeln als „Unterwurzeln" zu einer ursprünglich zweikonsonantiger „Oberwurzel" ziehen. Andere ziehen möglichst kleine Wortfamilien vor, deshalb interessieren sie sich kaum für die mögliche Verwandtschaft von Wurzeln, die in zwei Konsonanten übereinstimmen.

Bsp.: . Die Wurzeln وَسَمَ = *bezeichnen*, سَامَ/سيم = *hinlegen (z.B. eine Ware zum Kauf)*, .سَمَا/سمو. = *hoch sein* und .سَمَّ/سمم. = *Gift hineintun* könnten rein formal

(als „Unterwurzeln“) aus einer denkbaren zweikonsonantigen („Ober“-) Wurzel سم erweitert worden sein. Ob man diese möglichen „Unterwurzeln“ allesamt zu einer „Grosswortfamilie“ zusammenführen soll, lässt sich natürlich nicht mit Sicherheit sagen. Es hängt davon ab, wieviel Phantasie man als Lexikograph in der Konstruktion von bedeutungsmässigen Zusammenhängen zwischen den „Unterwurzeln“ aufbringen und zulassen will, und das ist letztlich eine Geschmackssache...

In dieser Einführung werden möglichst grosse Wortfamilien gebildet, weil das mnemotechnisch von Vorteil ist: man kriegt für ein zu lernendes sinnloses Konsonanten-Doppel bzw. -Tripel mehr Wörter.

Zudem ist man dank der grossen Wortfelder bei der Erfassung der altarabischen Wortbedeutungen viel weniger abhängig von den Assoziationen, die durch die deutsche Übersetzung eines Wortes hervorgerufen werden, weil sich der Bedeutungsinhalt eines arabischen Wortes (durch „Kontextdefinition“) durch zahlreichere Beziehungen zu den andern Wörtern desselben Wortfeldes erspüren lässt. Grosse Wortfelder sind somit ein probates Mittel gegen “semantischen Orientalismus“, der naiv die Bedeutung eines deutschen Wortes für die wirkliche Bedeutung des „übersetzten“ arabischen Wortes hält.

Doch auch so ist das Memorieren arabischer Wörter eine eher mühsame Angelegenheit. Das liegt nicht daran, dass arabische Wörter speziell lang oder kompliziert gebaut wären. Es liegt vielmehr daran, dass es für Indoeuropäer sehr ungewohnt ist, Wortbedeutungen - in Absehung der Vokale – an rein **konsonantische** Skelette zu knüpfen, sich diese dürren Konsonantenbündel zu merken und sie schliesslich auch in wechselnden Vokalmustern wiedererkennen und unterscheiden zu können: Für indoeuropäische Ohren, die Konsonanten – wie es der Begriff ja sagt – nur zusammen mit Vokalen wahrnehmen, tönen anfänglich alle gleich vokalisierten arabischen Wörter gleich. Erst die Übung lässt diese Schwierigkeit schrumpfen.

1.2.2. Hinweise zur Wortbildung

Wer die Grundprinzipien der Wortbildung ein wenig kennt, ist eher fähig, beim Memorisieren arabischer Wörter einen kühlen Kopf zu bewahren. Daher folgen hier einige Hinweise.

a) In allen semitischen Sprachen wachsen die Wörter wie Büsche aus dreikonsonantigen Wurzeln, die, wie oben dargestellt, allgemeine Ideen bedeuten. Diesen

Wurzeln entsprossen dann einerseits ein gut ausgebautes Verbalsystem (vgl. unten 5.0.), andererseits die Nomina, d.h. Substantive und Adjektive (zu Nomina im weiteren Sinn können zudem auch Pronomina und Zahlwörter gezählt werden).

Allerdings werden Wortfamilien üblicherweise nicht wie Büsche, sondern wie Bäume dargestellt: danach entspringt der als verbal vorgestellten Wurzel zunächst nur als Stamm das Verbalsystem, von dem dann die meisten Nomina – „deverbal“ - abgeleitet werden. Freilich lassen sich dann in diesem „Baumschema“ etliche „primitive“ Substantive, die nicht auf Verben zurückzuführen sind, nicht mehr unterbringen. Sie müssen als Ausnahmen betrachtet werden, aus denen dann „denominativ“ Verben abzuleiten sind. Im hier vorausgesetzten „Buschschema“ erübrigen sich diese Ausnahmen.

b) Sehr häufig sind Nominalformen, in denen die Wurzel mit einem kurzen Vokal versehen ist: فَعْلٌ, فِعْلٌ oder فُعْلٌ. Meist sind das Substantive, selten auch Adjektive.

Häufig sind auch Nominalformen – Substantive und Adjektive - mit zwei kurzen Vokalen: فَعَلٌ, فَعِلٌ (meist Adjektive), فَعُلٌ, فِعَلٌ (meist Abstrakta), فِعِلٌ, فُعُلٌ sowie – seltener - die andern möglichen Kombinationen.

Nominalformen mit langem Vokal haben diesen entweder beim ersten Radikal (فَاعِلٌ, nur bei Fremdwörter auch فَاعَلٌ), beim zweiten Radikal (فَعَالٌ, فِعَالٌ, فُعَالٌ, فَعُولٌ, فُعُولٌ, فَعِيلٌ) oder bei beiden (فَاعُولٌ u. a.).
Die meisten dieser Formen kommen auch mit der Femininendung ـَةٌ vor, z.B. فِعَالَةٌ (Berufsbezeichnungen wie z.B.: خِلَافَةٌ = *Kalifat*).

c) Häufig sind auch Nominalformen, bei denen der mittlere Radikal verdoppelt wird: فَعَّالٌ (bei Nomina oft für Handwerkernamen, bei Adjektiven als Steigerungsform von فَاعِلٌ), فِعِّلٌ, فِعِّيلٌ u.a.

d) Bedeutungsmässig schärfer profiliert sind Nominalformen, die mit Präformativen gebildet werden:
Dazu gehören zunächst einmal die zahlreichen Nomina dem Präformativ مَـ, die immer den Ort anzeigen, an dem die Idee der Wurzel realisiert ist. (Die Vokalisierung der Wurzel richtet sich nach dem Imperfektvokal, vgl. 5.1.3.) Bsp: مَكْتَبٌ = *Schule*, d.h. *Ort, wo geschrieben wird* (كتب).

Nomina mit Präformativ مِـ weisen auf ein zur Idee gehöriges Instrument. Bsp.: مِفْتَاحٌ = *Schlüssel*, d.h. *Instrument zum öffnen* (فتح).
Die Nominalformen مِفْعَلٌ, مِفْعَالٌ und مِفْعِيلٌ drücken auch den intensiven Grad einer Tätigkeit aus. Bsp.: مِحْرَابٌ = *sehr kriegerisch*
Adjektive der Form أَفْعَلُ bezeichnen Farben und körperliche Gebrechen, mit Hilfe derselben Form wird aber auch der Elativ gebildet (vgl. dazu 3.1.5). Bsp.: أَكْبَرُ = *grösser* (von كَبِيرٌ = *gross*)

e) Auffällig sind schliesslich zwei Arten von denominativen Nomina (d.h. von Nomina, die aus andern Nomina abgeleitet werden):
Das sind einmal die Beziehungsnomina (zunächst einmal Adjektive und daraus dann auch Substantive), die durch Anfügen der Endung ـِيٌّ gebildet werden (vgl. dazu 3.1.3.). Bsp.: مَكِّيٌّ = *mekkanisch, Mekkaner* (von مَكَّةٌ = *Mekka*).
Das sind andererseits Nomina der Form فُعَيلٌ, dank der Diminutive gebildet werden. Bsp.: عُبَيْدٌ = *kleiner Sklave* (aus عَبْدٌ = *Sklave*)

f) Obwohl sie faktisch ganz regelmässig gebildet werden, sehen die Nominalformen, die aus den leider nicht seltenen „schwachen“ Wurzeln gebildet werden (d.h. aus ursprünglich zweiradikaligen Wurzeln, die durch Hamza, Halbvokal oder Verdoppelung eines Radikals dreiradikalig gemacht werden), bisweilen ziemlich unregelmässig aus (vgl. dazu 6.0.).

g) Und schliesslich: Nomina sind oft abgegriffene Partizipien, Verbaladjektive oder Infinitive, bei denen Verbalform (vgl. 5.1.8f) und Nominalform nicht mehr adäquat zu unterscheiden sind!

سم (362) => وسم

إِسْمٌ. = Name, Ruf, Nennung (pl. .أَسْمَاءُ.)

Das ا von اسم ist ein . اٌ , vgl. dazu Grammatik 1.1.3. und Vokabular ad voc اله .Von اسم evt. „denominativ“ abgeleitet:

وَسَمَ (i) = bezeichnen, brandmarken, II auszeichnen, V genau prüfen

وَسْمٌ = *Brandmal, Kennzeichen, Marke, Wappen (pl. وُسُومُ)

مِيسَمٌ = * Brandeisen, Brandmal: Narbe, Stigma (pl. .مَوَاسِمٌ.)

سِمَةٌ = * (Kenn)Zeichen, äusseres Merkmal (pl. -at)

وَسِيمٌ = * hübsch, anmutig, schön (Gesicht) (pl. وُسَمَاءُ)

(سم => وسم)

وَسَامَةٌ = *Anmut, Liebreiz, Schönheit

مَوْسِمٌ..= * ausgezeichnete Zeit: Jahreszeit, Festzeit, Festtag, Jahrmarkt, Ernte (pl. مَوَاسِمٌ)

مَوسِمِيٌّ = *an Jahreszeit gebunden, davon ٱلْرِيحُ ٱلْمَوسِمِيَةُ = Saisonwind, „Monsun“

سم (362) => سمو

سمو *daraus* سَمَا (u) = hoch, erhaben, stolz sein; zu hoch sein, emporheben, hinaufführen, streben nach.

سُمُو = * Höhe, Erhabenheit, Titel: „Hoheit“

سَمَاءٌ (fem.) = Himmel, Firmament (pl. سَمَوَاتُ/سَمَاوَاتُ)

سَمَاأِيٌّ = *himmlisch, himmelblau

سَمَاوِيٌّ = *himmlisch, himmelblau, göttlich: auf Religion/Gott bezogen, durch Offenbarung begründet

سَمِيٌّ = hoch, erhaben (vgl. aber Wurzel سمى!) -أَسْمَى = *Elativ: höher, erhabener

سَامٍ (*samin*!) = *hoch, erhaben, nobel (pl. سُمَاةُ)

سم (362) => سمى

سمى = II (be)nennen, ernennen

تَسْمِيَةٌ = Benennung, Bezeichnung, „Basmala“ (بَسْمَلَةٌ = Formel بِسْمِ اللّٰهِ)

مُسَمًّى (musamman) = benannt, bestimmt, begrenzt; Benennung, Bezeichnung, Bezeichnetes (pl. مُسَمَّيَاتٌ)

سَمِيٌّ = homonym, gleichnamig

اله (2697)

اله. = *II vergöttlichen, V Gott werden

إِلَاهٌ/إِلَهٌ.. = Gott, Gottheit (pl. آلِهَةٌ) - إِلَاهَةٌ = *Göttin (pl. -at)

آلِهٌ= *Gott (heidnisch) - آلِهَةٌ = *Göttin (pl. -at) - آلِهِيٌّ = *göttlich

أُلُوهِيَةٌ = *göttliche Macht, Gottheit

تَأْلِيهٌ = *Vergöttlichung, Theismus

مُتَأَلِّهٌ = *göttlich, gottvoll, sich für einen Theologen ausgebend

إِلَهِيٌّ/إِلَاهِيٌّ = *göttlich, theologisch

ٱلْإِلَاهِيَاتُ = *theologische, geistliche Dinge -> عِلْمُ ٱلْا' = Theologie

(اله)

ٱللَّـهُ (aus إِلَهٌ + ٱلْ) = der wahre Gott

Formal ist ٱللَّـهُ etwas seltsam, deswegen wird es bisweilen kurzerhand als Eigenname gedeutet. Die Deutung als „der Gott“, die auch theologisch interessanter ist, scheint aber doch sehr viel wahrscheinlicher: eine Elision des أ ist, zumal in ل-Nähe, nicht erstaunlich (vgl. Grammatik 2.2!) und die Schreibung للّ für Doppel-ل unbedenklich.

Häufige Formeln: بِٱللهِ / وٱللَّـهُ = bei Gott!, ٱللَّهُمَّ = o Gott!

لِلَّـهِ = um Gottes Willen (Wegfall des ٱ gemäss Grammatik 2.2.!)

بِسْمِ ٱللَّـهِ = im Namen Gottes (Wegfall des eh schwächlichen ٱ nicht durchschaubar, evt. aus rein graphischen Gründen, evt. in Analogie zur Elision des أ in ٱللَّـهُ)

رحم (339)

رَحِمَ (a) = weich sein, Mitleid empfinden, sich erbarmen, verschonen

رَحِمٌ/رِحْمٌ = Gebärmutter, Verwandtschaft mütterlicherseits (pl. أَرْحَامٌ)

رُحْمٌ/رَحْمَةٌ = Erbarmen, Mitleid, Gnade, Mitgefühl, Güte

مَرْحَمَةٌ = Erbarmen, Mitleid usw. (pl. مَرَاحِمُ)

تَرْحِيمٌ = *(christl.) Fürbitte für verstorbene (pl. تَرَاحِيمُ)

رَحِيمٌ = barmherzig (pl. رُحَمَاءُ) - رَاحِمٌ = barmherzig (pl. stark)

مَرْحُومٌ = *verstorbene, „selig“

رَحْمَنٌ/رَحْمَانٌ = barmherzig (eigentlich nur substantivisch: + ال), von Gott: der Erbarmer (ursprünglich vorislamische Gottesbezeichnung der arabischen Christen)

Qoran 1, 2-4 **Text**

ٱلْحَمْدُ لِلَّـهِ رَبِّ ٱلْعَالَمِينَ (2)

ٱلرَّحْمَـٰنِ ٱلرَّحِيمِ (3)

مَالِكِ يَوْمِ ٱلدِّينِ (4)

Qoran 1, 2-4 Präparation

حمد = vgl. Vokabular sub voc.

رب = vgl. Vokabular sub voc. Der Genitiv ist Apposition zu لِلّٰهِ

عالمين = vgl. Vokabular sub voc. علم und Grammatik 2.6

مالك = vgl. Vokabular sub voc. ملك

يوم = vgl. Vokabular sub voc.

دين = vgl. Vokabular sub voc.

2.6. Der Numerus

Neben der Einzahl (Singular) unterscheidet das Arabische, wie alle semitischen Sprachen eine Zweizahl (Dual) und eine Mehrzahl (Plural).

Den (eher seltenen) Dual erkennt man an der Endung –*aani* (Nominativ) bzw. –*ayni* (Genitiv + Akkusativ), die bei männlichen Wörtern die Endung –*u(n)* ersetzt und bei weiblichen Wörtern an die Femininendung –*at* angeklebt wird:

Bsp.: مُعَلِّمٌ = *ein Lehrer* - مُعَلِّمَانِ. = *zwei Lehrer* (Nom.), - مُعَلِّمَينِ.. = *zwei Lehrer* (Gen./Akk.)
مُعَلِّمَةٌ. = *eine Lehrerin* - مُعَلِّمَتَانِ.. = *zwei Lehrerinnen* (Nom.), - مُعَلِّمَتَينِ.. = *zwei Lehrerinnen* (Gen./Akk.)

Ebenso einfach wäre an sich der Plural zu erkennen: die männlichen Wörter ersetzen hier die Endung –*u(n)* durch –*uuna* (Nominativ) bzw. –*iina* (Genitiv + Akkusativ), die weiblichen Wörter dehnen die Femininendung –*atu(n)* zu –*aatu(n)* (Nominativ) bzw. –*aati(n)* (Genitiv + Akkusativ).

Bsp.: مُعَلِّمٌ = *ein Lehrer* - .مُعَلِّمُونَ = *Lehrer* (Nom.), - .مُعَلِّمِينَ.. = *Lehrer* (Gen./Akk.)
.مُعَلِّمَةٌ.. = *eine Lehrerin* - .مُعَلِّمَاتٌ.. = *Lehrerinnen* (Nom.), - .مُعَلِّمَاتٍ.. = *Lehrerinnen* (Gen./Akk.)

Nur eben: die meisten Wörter (Substantive, aber auch Adjektive) bilden gar keinen (sog. „gesunden", „starken" oder regelmässigen) Plural, sondern besitzen lediglich einen sog. „gebrochenen" Plural – das ist eigentlich nichts anderes als ein mit ihnen verknüpfter, männlicher Kollektivbegriff. Unregelmässig sind diese Kollektive nicht, sie folgen nämlich durchaus bestimmten Bildungsmustern (vgl. Grammatik 2.7.). Da aber die Zuordnung eines bestimmten Kollektiv-Musters zu einem bestimmten Wort keinen klaren Regeln folgt, muss für die meisten Wörter der „gebrochene Plural" (bisweilen sind es sogar mehrere) jeweils wie ein weiteres Wort dazugelernt werden.

Bsp.: .مَلِكٌ. = *ein König* - .مُلُوكٌ.. = *Könige* (Nom.) - .مُلُوكٍ.. = *Könige* (Gen.) - مُلُوكً= *Könige* (Akk.)
.مَدِينَةٌ.. = *eine Stadt* - .مُدُنٌ. = *Städte* (Nom.) - .مُدُنٍ.. = *Städte* (Gen.) - مُدُنً = *Städte* (Akk.)

Hier liegt eine der grössten Schwierigkeiten, die beim Erlernen der arabischen Sprache zu überwinden ist, jedenfalls wenn man die gebrochenen Plurale aktiv beherrschen will. Begnügt man sich damit, sie passiv wieder zu erkennen, reicht es, die Bildungsmuster zur Kenntnis zu nehmen um dann mit ihrer Hilfe das jeweilige Wort im Singular zu erschliessen (und dieses ggf. im Wörterbuch nachzuschlagen).

Gewöhnungsbedürftig ist schliesslich auch die syntaktische Seltsamkeit, dass im Arabischen die Plurale von allen Wörtern, die keine Personen bezeichnen, syntaktisch immer als weibliche Singulare behandelt werden (vgl. dazu auch unten 5.1.2.).

Bsp.: .ٱلْمُدُنُ ٱلْكَبِيرَةُ جَمِيلَةٌ.. = *Die grossen Städte sind schön („etwas Schönes“).*

2.7. Bildungsmuster der gebrochenen Plurale

Hier - in mnemotechnisch möglichst günstiger Anordnung - die wichtigsten Muster (diejenigen ohne Nunation sind Diptota!):

فُعُولٌ <u>sehr häufig</u>, Singular oft mit zwei oder nur einem kurzen Vokal
فُعُلٌ Singular oft mit langem Vokal beim 2. Radikal
فُعْلٌ vom Singular أَفْعَلٌ (nicht elativisch, z.B. Farben, vgl. Wortliste 9!)

فِعَالٌ <u>sehr häufig</u>
فِعَلٌ vom Singular فِعْلَةٌ
فِعَلَةٌ von Tiernamen

أَفْعَالٌ <u>sehr häufig</u>
أَفْعُلٌ meist für beschränkte Vielzahl (bis 10, *plurale paucitatis*)
أَفْعِلَاءُ / فُعَلَاءُ meist vom Singular فَعِيلٌ
أَفْعِلَةٌ Singular meist mit langem Vokal beim 2. Radikal

Ferner: فُعَّالٌ, فُعَّلٌ, فُعَلَةٌ, فُعَلُ, فُعَلٌ,
zudem فَعَلَةٌ, فِعْلَةٌ sowie فِعْلَانٌ, فُعْلَانٌ

Selten: فَعِيلٌ, فِعَالَةٌ, فَعَلَةٌ, فُعُولَةٌ, فَعْلَى

Für die Mehrzahl vierradikaliger Nomina (فعلل) kommen grundsätzlich die (diptotischen) Muster فَعَالِلُ und فَعَالِيلُ zur Anwendung, bei Wörtern fremder Herkunft oft das Muster فَعَالِلَةٌ. Bsp.: فَيْلَسُوفٌ = *Philosoph*, Plural: فَلَاسِفَةٌ

Sehr unregelmässig sind in der Mehrzahl (wie in der gesamten Flexion) die Bezeichnungen für Verwandtschaftsbeziehungen, vgl. dazu Wortliste 5!

Viele Wörter bilden mehrere Pluralformen aus, die oft Bedeutungsunterschiede markieren.

Bsp.: عَيْنٌ = *Auge, Quelle, Vornehmer*, Plurale: أَعْيُنٌ = *Augen*, عُيُونٌ = *Quellen*, اَعْيَانٌ = *Vornehme*.

Wortliste 5: Verwandtschaftsbeziehungen

Vater	أَبٌ	آبَاءٌ	
Mutter	أُمٌّ	أُمَّهَاتٌ/أُمَّاتٌ	
Sohn	اِبْنٌ	بَنُونَ (Nachkommen)	أَبْنَاءٌ (leibliche Söhne)
Tochter	بِنْتٌ/اِبْنَتٌ	بَنَاتٌ	
Bruder	أَخٌ	اِخْوَاةٌ (leibliche Brüder)	اِخْوَانٌ (Brüder metaphorisch)
Schwester	أُخْتٌ	أَخَوَاتٌ	

حمد (68)

حَمِدَ (a) = loben, preisen

حَمْدٌ = Lob, Preis.

Wichtig hierzu die Hamdala = حَمْدَلَةٌ , die Formel ٱلْحَمْدُ لِلَّهِ = Preis sei Gott

حَمِيدٌ = lobenswert, löblich

حَمُودٌ = gelobt, gepriesen, lobenswert, löblich

أَحْمَدُ = löblicher (Elativ!), himmlischer Name des Propheten (vgl. Q 61,6 und Joh 16,8!), davon: ٱلشَّرِيعَةُ ٱلْأَحْمَدِيَةُ = das islamische Gesetz des erwarteten Propheten

مَحْمُودٌ = qoranischer Name des Trösters aus Joh 16,8: gelobt, lobenswert.

(حمد)

مُحَمَّدٌ = gelobt, gepriesen, lobenswert, Muhammad

مُحَمَّدِىٌّ = * auf Muhammad bezogen

مَحْمَدَةٌ = * löbliche Handlung (pl. مَحَامِدُ)

تَحْمِيدٌ = Lobpreisung

رب => ربب (863)

رَبَّ (u) = *Herr sein, besitzen, beherrschen, II aufziehen

رَبٌّ = Herr, Gebieter, Eigentümer (pl. أَرْبَابٌ)

رَبَّةٌ = *Herrin, Gebieterin (pl. –at)

رَبِيبٌ = *Pflegevater, Pflegesohn, Verbündeter (pl. أَرِبَّاءُ)

رَبِيبَةٌ = *Pflegemutter, Pflegetochter, Verbündete (pl. رَبَاءِبُ)

رَابٌّ = *Stiefvater - رَابَّةٌ = *Stiefmutter

رُبُوبِيَّةٌ = *Gottheit, göttliche Natur

رَبَابِىٌّ = *göttlich, Gottesmann, Rabbiner

(رب => ربب)

رِبِّيٌّ = Myriaden (pl. stark)

رُبَّ = *welch eine Menge von (+ Gen), daraus: mancher

رُبَّمَا = *manchmal

رب => ربو (20)

ربو *daraus* رَبَا (u) = viel, gross werden, zunehmen, wachsen, anschwellen, überschreiten, II auf-, erziehen II Wucher treiben, IV wachsen lassen, übertreffen

رِبًا/رِبْوًا = Wachstum, Überschuss,Profit, Zins - مُرَبٌّ = *Wucherer

رَبْوَةٌ/رُبْوَةٌ = Hügel, Hochland (pl. رُبًى)

رَابِيَةٌ = *Hügel (pl. رَوَابٌ)

رَابٍ (fem. رَابِيَةٌ) = aufsteigend, gross

أَرْبَى = höher, grösser, mächtiger, zahlreicher

(رب => ربو)

تَرْبِيَةٌ = *Erziehung Unterricht, Pädagogik, Zucht, Züchtung

تَرْبِوِيٌّ/تَرْبَوِيٌّ = *pädagogisch

مُرَبٌّ = *Erzieher, Züchter - مُرَبِّيَةٌ = Erzieherin (pl. –at)

رَبَاءٌ = *Mehr, Überlegenheit

رِبَوَةٌ = 1000 (pl. -at)

علم (855)

عَلِمَ (a) = erkennen, wissen, II belehren (+ doppelter Akk.), V lernen

عِلْمٌ = Kenntnis, Gelehrsamkeit, Wissenschaft (pl. عُلُومٌ)

عَالِمٌ / عَلِيمٌ = wissend, gelehrt, Gelehrter (pl. عُلَمَاءُ)

عَلَّامٌ = sehr wissend, hochgelehrt, genau kennend

عَلَمٌ = (Ab-, Kenn-)Zeichen, Wegweiser, Fahne, Bergzug, *Koryphäe (pl. أَعْلَامٌ)

عَالَمٌ = Welt(all) (pl. stark oder عَوَالِمُ)

عَالَمِيٌّ = *Welt-, weltlich

Auffällig: Die Welt als Insgesamt des Wissbaren – quasi ein empiristischer Begriff!

(علم)

عَلَامَةٌ = (Kenn-)Zeichen, Merkmal, *Marke, Symptom

مَعْلُومٌ = bekannt, festgesetzt, (vorher)bestimmt, *adv.: gewiss! klar!

تَعْلِيمٌ = *Belehrung, Unterricht - تَعَلُّمٌ = *Studium, Bildung

مُعَلِّمٌ/مُعَلِّمَةٌ = Lehrer/Lehrerin (pl. stark)

عَالَمِيَةٌ = *Gelehrsamkeit, Gelehrtenrang,/-würde.

**Zahlreiche weitere nachqoranische Bildungen!*

ملك (206)

مَلَكَ (i) = in Besitz nehmen, erwerben, sich bemächtigen, besitzen, Macht haben, (be)herrschen, fähig sein, mächtig sein, II/IV zum Besitzer/König machen

مَلْكٌ / مِلْكٌ = Besitz, Eigentum (pl. أَمْلَاكٌ)

مُلْكٌ = Herrschaft, Macht, Königtum, *Monarchie, Eigentumsrecht

مَلِكٌ = König, Herrscher (pl. مُلُوكٌ) - مَلِكَةٌ = Königin (pl. –at)

مَلِيكٌ = König, Eigentümer (pl. مُلَكَاءٌ)

مَالِكٌ = besitzend, beherrschend, Eigentümer (pl. مُلَاكٌ/ مُلَكٌ)

مَمْلَكَةٌ = *(König)Reich, Land, Staat (pl. مَمَالِكُ)

مَلْكُوتٌ = Reich, Herrschaft, Himmelreich (nach dem hebr. מלכות !)

(ملك)

مِلَاكٌ/مَلَاكٌ = Stützen, Grundlage, Basis, Fundament, Voraussetzung

مَمْلُوكٌ = besessen: Leibeigener, (weisser) Sklave (pl. مَمَالِيكُ)

مَلْكَائِيٌّ = Melchaiten (byzantinische Kaiserpartei)

مَلَكِيٌّ = *königlich, souverän, dazu auch: engelhaft, von

مَلَكٌ (aus: مَلَأَكٌ) = Engel

مَلَكِيَةٌ = *Königtum, Monarchie

مَلَكَةٌ = *Charaktereigenschaft, Begabung (pl. –at)

تَمَالُكٌ = *Selbstbeherrschung

مَلَّاكٌ = *Eigentümer - مَلَّاكِيٌّ = *privat

Auffällig: Ökonomisierung des Königtums, das auf Besitz gegründet ist bzw. zu Besitz führt!

يوم (475)

يَوْمٌ = Tag, Schlacht-, Glückstag, „Geschick“, Zeit(alter) (pl. أَيَّامٌ)

يَوْمَ = am Tag als (mit Genitiv)

ٱلْيَوْمَ = heute

يَوْمًا بِيَومٍ = Tag auf Tag

يَوْمَئِذٍ = dann, damals, dazumal, an jenem Tage

يَوْمِيٌّ = *täglich, tageweise

يَوْمِيَةٌ = *Tagesration: Tagewerk, Tagelohn, Tagebuch, pl. -at: Alltägliches, tägliche Nachrichten, Tagebuch

دن => دني/دنو (133)

دني/دنو daraus دَنَا (u) = nahe sein, nahe kommen (I=IV), III nahe kommen, etwa gleichkommen

دَنِيَ (a) = niedrig, verächtlich sein oder werden

Auffällig: Ein Zusammenhang zwischen den beiden Grundbedeutungen dieser Wurzel ist nicht wirklich ersichtlich. Hingegen führt die Idee des „Unten-seins“ einerseits in ökonomischem Kontext zum Bereich von Kredit und Verschuldung und von da zur Religion (دين). Andererseits wird das „Unten-Sein“ auch mit schriftlichem „Ablegen“ verbunden und führt so zu allerhand Grundbegriffen der Schriftkultur, die freilich alle nachqoranisch sind und typischerweise meist staatlich und nicht religiös konnotiert sind (دون)!

دَانٍ = sehr nahe, niedrig دَانِيَةٌ

أَدْنَـى = näher, niedriger, tiefer, geringer (f. دُنْيَا, pl.m. أَدَانٍ/أضدْنَوْنَ, pl. f. دُنَى/دُنَيْوَاةٌ), davon besonders wichtig und häufig:

دُنْيَا = (die nähere [Sache], d.h.:) Welt, Diesseits

دُنْيَوِيٌّ = *weltlich,irdisch, zeitlich, vergänglich

دَنِيٌّ = *nahe, niedrig, gemein, ve rachtet, verworfen (pl. أَدْنِيَاءُ)

دَنِيَةٌ = *schlechte,niedrige Eigenschaft, schädliche Sache/Tat (pl. –at)

دَنَاوَةٌ = *Nähe, Niedrigkeit, Gemeinheit, Schlechtigkeit

دَنَايَةٌ = *Niedrigkeit, Gemeinheit, Schlechtigkeit

دن => دون (144)

دون *daraus* دَانَ (u) = unten, verachtet sein, *II „ablegen“, d.h.: aufzeichnen, aufschreiben, (in Diwan) sammeln

دَيْوَانٌ = *„Diwan“: Gedichtsammlung, staatl. Rechtsbücher, Kanzlei, Amt, Behörde (pl. دَوَاوِينُ)

دَيْوَانِيٌّ = *amtlich, Verwaltungs-,Kanzlei-, daher Name der osmanischen Schrift

تَدْوِيَنٌ = *Aufzeichnung, Eintragung, Registrierung

مُدَوَّنَةٌ = *Aufzeichnung: schriftliches Dokument, Gesetzessammlung, literarisches Zeugnis (pl. –at: auch Schrifttum)

دُونٌ = der Untere, unterer, gering, minderwertig

دُونَ = unter(halb), diesseits, ohne, abgesehen von, an Stelle von...

دن => دين (101)

دين *daraus* دَانَ (i) = borgen, schulden, verdanken, verpflichtet, unterwürfig, gehorsam, untertan sein; Kredit geben, unterwerfen, richten, verurteilen; einen Glauben bekennen. (I=V)

دَيْنٌ = Schuld, finanzielle Verpflichtung (pl. .دُيُونٌ)

دِينٌ = Vergeltung, Gericht; Religion, Glaube, Brauch (pl. أَدْيَانٌ)

دِيَانَةٌ = *Religion, religiöse Tradition, Bekenntnis, Sekte

دِينِيٌّ = *religiös, geistlich - دَيِّنٌ / دَيَّانٌ = *religiös, fromm

دَيْنُونَةٌ = *Gericht, Urteil, jüngstes Gericht

ٱلدَّيَانُ = der Richter (für Gott)

(دن => دين)

إِدَانَةٌ = *Schuldsprechung, Verurteilung

مَدِينٌ/مَدْيُونٌ = schuldig, verschuldet

مُدِينٌ / دَائِنٌ = Kreditgeber, Verleiher

مَدْيُونِيَةٌ = Verschuldetsein, Verpflichtung

Auffällig: Ökonomischer Begriff der Schuld (= Folge des Verbrechens, جرم). Auch die Religion wird ökonomisch vorgestellt: als kreditbedingtes Verschuldet-, d.h. Verpflichtet-, d.h. Abhängig-Sein.

(دن => دين) (27)

Wahrscheinlich zu dieser Wurzel zu zählen ist auch:

مَدِينَةٌ = Stadt („Gerichtsort“) (pl. مَدَائِنُ/مُدُنٌ)
الْمَدِينَةُ = Medina (d.h. die Stadt des Propheten)

مَدَنِيٌّ = medinensisch, Medinenser; *städtisch: zivilisiert, „zivil“, d.h.: bürgerlich (im Gegensatz zu militärisch), weltlich (im Gegensatz zu religiös); Stadtbewohner, Bürger, Zivilist
مَدْيَنُ = Midian, Midianiter

(دن => دين)

مَدَنِيَةٌ = * Zivilisation - تَمْدِينٌ = *Zivilisierung

تَمْدِينِيٌّ = *zivilisierend, zivilisatorisch

تَمَدُّنٌ/ تَمَدْيُونٌ = *Zivilisation, Verfeinerung der Sitten

تَمَدُّنِيٌّ / مُتَمَدِّنٌ / مُتَمَدِينٌ = *zivilisiert

مدن = *II Städte gründen,, bauen, verstädtern, zivilisieren; V zivilisiert sein, die Bequemlichkeiten des Lebens geniessen.

Auffällig: Stadt als Ort, wo die Brutalität der Wüste zivilisiert wird: Gericht, Schriftlichkeit und angenehmes Leben – das Wortfeld bietet eine korrekte stadtsoziologische Analyse!

Qoran 1,5 **Text**

إِيَّاكَ نَعْبُدُ وَإِيَّاكَ نَسْتَعِينُ (5)

Präparation

إِيَّاكَ = vgl. Wortliste 2 und Grammatik 4.1

نعبد = vgl. Grammatik 5./5.1.1.- 5.1.3. und Vokabular ad voc. عبد

نستعين = vgl. Grammatik 5.2.1. - 5.2.3. und Vokabular ad voc. عون

Wortliste 2: Strukturwörter B (Partikeln und Konjunktionen)

وَ = und - أَو = oder

إِنَّ = wahrlich, wirklich

أَنْ/أَنَّ = dass (vgl. Wortliste 3!)

أَنَّهُ = fürwahr er, dass er

إِنَّمَا = aber, nun aber, indes

أَنَّمَا = dass nur

كَأَنَّ = als ob

عَسَى أَنْ = es kann sein, dass

إِنْ = wenn (konditional)

إِلَّا = wenn nicht

لَو = wenn (hypothetisch)

لَوْلَا = wenn nicht, es sei denn

وَلَو = wenn auch, obwohl

لَاكِنَّ/لَكِنَّ = aber, jedoch, sondern

لَمَّا = als, nachdem, ganz und gar

لَعَلَّ = vielleicht

إِيَّ = Akkusativpartikel (mit Personalpronomen): allein, nur

يَا/يَاأَيُّهَا = oh (Anrede/Ausruf +Akk.)

Grammatik 4: Pronomina

4.1. Personalpronomina

Die Personalpronomina gibt es freistehende oder suffigierte Formen. Letztere werden (als „Suffixe“) angeheftet – entweder an Nomina als (determinierende!) Possessiva, an Verben als Akkusativobjekte oder aber an Präpositionen.

Die freistehenden Formen sind die folgenden:

1. sg.	Ich	أَنَا	1. pl.	wir	نَحْنُ
2. sg. m.	du Mann	أَنْتَ	2. pl. m.	Ihr Männer	أَنْتُمْ
2. sg. f.	du Frau	أَنْتِ	2.pl. f.	Ihr Frauen	أَنْتُنَّ
3. sg. m.	du Mann	هُوَ	3.pl.m.	Sie	هُمْ
3. sg. f.	du Frau	هِيَ	3. pl. f.	Sie	هُنَّ

Dual-Formen: أَنْتُمَا = *ihr beiden,* هُمَا = *sie beide (Männer oder Frauen)*

Für gemischte Personengruppen wird jeweils – sexistisch - der maskuline Plural verwendet – dafür verweist das Pronomen der 3. f. sg auf Nichtpersonen im Plural.

Bsp: بُيُوتٌ => هِيَ جَمِيلَةٌ = *Häuser* => *Sie sind schön* („*Es ist etwas Schönes*“)

Suffigierte Formen:

1. sg. Gen.	Mein	ـِي	1. pl.	unser, uns	ـنَا
1. sg. Akk.	Mich	ـنِي			
2. sg. m.	dein, dich	ـكَ	2. pl. m.+f.	euer, euch	ـكُمْ
2.sg.f.	dein, dich	ـكِ			ـكُنَّ
3.sg.m.	sein, ihn	ـهُ	3.pl.m.	ihr, sie	ـهُمْ
3.sg.f.	ihr, sie	ـهَا	3.pl.f.	ihr, sie	ـهُنَّ

Dual-Formen: ـكُمَا = *(von) euch beide(n)*, ـهُمَا = *von ihnen/sie beide(n)* (m.+f.)

Diese Pronominalsuffixe werden beim Nomen als Genitive empfunden. Deshalb determinieren sie das Nomen und werden an dessen *status constructus* (vgl. dazu oben 2.5) angehängt. Dabei ist folgendes zu beachten:

a) ـِي schluckt jeden vorangehenden Vokal, zumal Endungen!

Bsp.: كِتَابُ/كِتَابِ/كِتَابَ + ـِي => كِتَابِي (im Qoran auch defektiv: كِتَابِ)

b) Nach langem *aa*, *ii*, nach *ai* und –meist – vor ٱ bewahrt ـِي seine ursprüngliche Form ـَيَ. Bsp.: ٱبْنَايَ = *meine beiden Söhne*

c) Die Suffixe ـهُ , ـهُمَا, ـهُمْ und ـهُنَّ gleichen ihren Vokal ُ einem unmittelbar vorangehenden langen *ii* oder einem *ai* an und werden zu ـهِ , ـهِمَا, ـهِمْ oder ـهِنَّ .

d) Die Suffixe ـكُمْ und ـهُمْ nehmen vor einem ٱ ihre ursprüngliche Form ـكُمُ und ـهُمُ bzw. ـهُمِ an.

Grammatik 5: Das starke Verb

Die semitischen Sprachen stehen alle auf dem Fundament eines weitläufigen Verbalsystems. Dieses ist im Arabischen speziell gut ausgebaut und bei dreikonsonantigen, „starken“ Verben auch übersichtlich und damit leicht zu lernen. Freilich – diese Klarheit wird etwas getrübt durch die zahlreichen ursprünglich zweikonsonantigen, sogenannt „schwachen“ Verben, die um einen „schwachen“ Konsonanten erweitert wurden, um ins dreikonsonantige System zu passen (vgl. unten 6).

Das Verbalsystem nimmt die durch ein Verb bezeichnete Handlung nach zwei Dimensionen in den Blick: einerseits nach der „Aktionsart“, andererseits nach der „Handlungspezifikation“.

„**Aktionsart**“ heisst: die Handlung wird durch das System zunächst als abgeschlossen („Perfekt“-Form) oder als unabgeschlossen („Imperfekt“-Form) dargestellt – eine im Semitischen grundlegende Unterscheidung, die für Indoeuropäer leider ganz nebensächlich scheint. Vertrauter in der Dimension der Aktionsarten sind die Formen, die den Bezug einer Handlung zu einem handelnden Subjekt umschreiben

und sie als subjektlose Handlung („Infinitiv“), als in einem Subjekt gefrorene Handlung („Partizip“), als von einem Subjekt ausgehende Handlung („aktiv“) oder von einem Subjekt erlittene Handlung („passiv“) darstellen. Wohlbekannt sind uns auch die Formen, die den Bezug einer Handlung zur Realität umschreiben und sie als real („Indikativ“), möglich („Subjunktiv“), erwünscht („Imperativ“) darstellen.

„**Handlungspezifikation**“ heisst: das Verbalsystem erlaubt es, eine Handlung inhaltlich zu spezifizieren. So kann die Handlung über das hinaus, was in der Wurzel inhaltlich gemeint ist („Grundstamm“), auch so dargestellt werden, dass sie als intensiviert erscheint („Intensivstamm“), oder als bloss erstrebt („Tentativstamm“), oder als veranlasst („Kausativstamm“), oder als auf das Subjekt zurückgeboten („Reflexivstamm“), oder als resigniert in Kauf genommen („Tolerativstamm“). Daraus ergeben sich im Einzelfall meist nicht unwesentliche inhaltliche Verschiebungen der ursprünglichen Bedeutung eines Verbs. Innerhalb der „Wort-Grossfamilie“ der Wurzel bildet das Verb quasi nochmals eine über die Handlungsspezifikation der „Stämme“ inhaltlich differenzierte „Wort-Kleinfamilie“.

Bsp.: Das Verb رَبَا (Vokabular ad voc. ربو)

5.1. Die Aktionsarten

Die Formen der verschiedenen Aktionsarten werden hier alle für den „Grundstamm“ vorgestellt und zwar immer am klassischen Beispiel-Verb فَعَلَ = *machen*. Die Formen des Grundstamms können dann einfach auf die andern Verbalstämme (vgl. 5.2.) angewendet werden.

5.1.1. Das „Perfekt“ des Grundstamms

Im „Perfekt“ wird die als abgeschlossen bzw. vollendet (lat. *perfectum*) dargestellte Handlung ausschliesslich durch Endungen (die dem Personalpronomen ähnlich sind) mit den Personen verknüpft („konjugiert“).

Angehängt werden diese Endungen an den Grundstamm, der in drei Mustern vorliegt: فَعَل, فَعِل und فَعُل. Dabei hat das Muster فَعِل häufig, das Muster فَعُل immer intransitive Bedeutung.

Im Wörterbuch werden arabische Verben jeweils in ihrer einfachsten Form zitiert, nämlich der der 3. Person Singular Maskulinum des Grundstamms.

Bsp.: كَتَبَ = *schreiben* (eigentlich: *er hat geschrieben*)

Perfekt des Grundstamms

3. sg. m.	َ	فَعَلَ	*Er hat...*		3. pl. m.	ُوا	فَعَلُوا	*Sie (m)...*
3. sg. f.	َت	فَعَلَت	*Sie hat...*		3. pl. f.	نَ	فَعَلْنَ	*Sie (f)*
2. sg. m.	تَ	فَعَلْتَ	*Du (m)..*		2. pl. m.	تُم	فَعَلْتُم	*Ihr (m)*
2. sg. f.	تِ	فَعَلْتِ	*Du (f)...*		2. pl. f.	تُنَّ	فَعَلْتُنَّ	*Ihr (f)*
1. sg.m.f.	تُ	فَعَلْتُ	*Ich habe..*		1. pl. m.f.	نَا	فَعَلْنَا	*Wir ....*

Dual-Formen: فَعَلَا = *sie (m) beide haben...,* فَعَلَتَا = *sie (f) beide haben...,* فَعَلْتُمَا = *ihr beide (m + f) habt gemacht*

Verwendet wird das Perfekt für jede Art von abgeschlossener Handlung (d.h. natürlich auch für vergangene Handlungen, die naturgemäss abgeschlossen sind, obwohl „Perfekt“ keine Zeitstufe bezeichnet!!). Auch Schwur- und Wunschsätze stehen oft im Perfekt, was dann die Gewissheit der quasi schon vollzogenen Wunscherfüllung angeben mag. Bsp.: رَحِمَهُ ٱللَّهُ = *Gott möge sich seiner erbarmen* (eigentlich: *hat sich seiner erbarmt*)

Zur Betonung der Abgeschlossenheit einer Handlung wird dem Perfekt bisweilen die Partikel قَدْ = *schon, bereits* beigesellt.

Verneint wird das Perfekt mit مَا = *nicht* (ausser in Wunschsätzen oder nach einem bereits verneinten Verb im selben Satz, dann steht لَا = *nicht*, vgl. dazu Wortliste 4 und unten 5.1.4.). Bsp.: مَا كَتَبْتُمْ = *ihr habt nicht geschrieben*.

Verben mit einem Dentallaut (ت,ث,د,ذ,ض,ظ) als drittem Radikal assimilieren diesen an das ت der Perfekt-Endungen. Bsp.: عَقَدتُّ = *ich habe geknüpft*.

5.1.2. Zur Syntax des Verbalsatzes

Die Seltsamkeit, die sich bereits bei der Übereinstimmung zwischen Nomen im Plural und Adjektiv zeigte (vgl. oben 2.6), kehrt nun bei der Übereinstimmung zwischen Nomen und Verb wieder:

Geht in einem Aussagesatz das Verb voran, so steht es immer im Singular Maskulinum, wenn das Subjekt ein männlicher Singular, Dual oder gesunder Plural ist.

Bsp.: كَتَبَ ٱلْمُعَلِّمُونَ = *die Lehrer haben geschrieben*.

Ein vorangehendes Verb steht dagegen im Singular Femininum, wenn das Subjekt ein weiblicher Singular, Dual oder gesunder Plural ist.

Bsp.: كَتَبَتِ ٱلْمُعَلِّمَتَانِ = *die beiden Lehrerinnen haben geschrieben* (3.sg.f. mit Hilfsvokal vor ٱ!)

Bei gebrochenen Pluralen steht das vorangehende Verb bald im Singular Femininum (in der klassischen Sprache meistens), bald im Singular Maskulinum (in der modernen Sprache meistens).

Geht im Satz hingegen das Subjekt voraus, passt sich das Verb in Genus und Numerus diesem an, wobei wiederum Plurale von Nicht-Personen als weibliche Singulare behandelt werden.

Bsp.: نَزَلَ ٱلْمُعَلِّمُونَ وَكَتَبُوا = *die Lehrer kamen herab und schrieben* - نَزَلَتِ ٱلْكِلَابُ وَنَبَحَتْ = *die Hunde kamen herab und bellten*

5.1.3. Das „Imperfekt“ des Grundstamms

Im „Imperfekt“ wird die als unabgeschlossen, bzw. unvollendet (lat. *imperfectum*) dargestellte Handlung durch Präfixe und Endungen mit den Personen verknüpft:

Imperfekt des Grundstamms

3. sg. m.	يَـ..ُ	يَفْعَلُ	*Er ...*		3. pl. m.	يَـ..ُونَ	يَفْعَلُونَ	*Sie (m)...*
3. sg. f.	تَـ..ُ	تَفْغَلُ	*Sie ...*		3. pl. f.	يَـ..ْنَ	تَفْعَلْنَ	*Sie (f)*
2. sg. m.	تَـ..ُ	تَفْعَلُ	*Du (m)..*		2. pl. m.	تَـ..ُونَ	تَفْعَلُونَ	*Ihr (m)*
2. sg. f.	تَـ..ِينَ	تَفْعَلِينَ	*Du (f)...*		2. pl. f.	تَـ..ْنَ	تَفْعَلْنَ	*Ihr (f)*
1. sg.m.f.	أَـ..ُ	أَفْعَلُ	*Ich ...*		1. pl. m.f.	نَـ..ُ	نَفْعَلُ	*Wir ....*

Dual-Formen: يَفْعَلَانِ = *sie (m) beide ...,.* تَفْعَلَانِ = *sie (f) beide machen,* تَفْعَلَانِ = *ihr beide (m+f) macht*

Der erste Wurzelbuchstabe des Verbs bildet, wie ersichtlich, mit dem Präfix eine Silbe. Der zweite Wurzelbuchstabe wird je nach Verb mit *a*, *u* oder *i* vokalisiert - welcher Vokal zu setzen ist, wird jeweils im Wörterbuch nach jeder Wurzel angegeben.

Bsp.: كَتَبَ u = *schreiben* bildet يَكْتُبُ, ضَرِبَ i = *schlagen* bildet يَضْرِبُ.

Die Verben der Form فَعُلَ haben immer ein Imperfekt auf *u*. Meist ein Imperfekt auf *a* haben die Verben der Form فَعِلَ, sowie Verben, deren zweiter oder dritter Radikal ein Kehllaut (ح, ع, ه, ء) oder Gaumenlaut (خ,غ) ist (die in allen semitischen Sprachen *a*-Laute als Aussprachehilfe anziehen!).

Bsp.: حَسُنَ u = *schön sein* bildet يَحْسُنُ, شَرِبَ a = *trinken* bildet يَشْرَبُ, مَنَعَ a = *verhindern* bildet يَمْنَعُ.

Das Imperfekt stellt eine Handlung als unvollendet dar, hat daher meist präsentische oder futurische Bedeutung. Letztere wird durch die Partikel سَوْفَ (bzw. präfigiert سَـ) unterstrichen. Bsp. : سَوْفَ يَكْتُبُ = *er wird schreiben*

Verneint wird das Imperfekt durch لَا = *nicht*, bei nichtfuturischer Bedeutung ist auch مَا = *nicht* möglich.

5.2. Die Handlungsspezifikationen

5.2.1. Die Spezifizierung des Grundstamms

Wie einleitend dargestellt (5.0) lässt sich die durch die Wurzel („Grundstamm“) bezeichnete Handlung dank Erweiterungen (Konsonantenverdoppelungen, Vokaldehnungen, Präfixe, Infixe) bedeutungsmässig spezifizieren. Dadurch entstehen faktisch im Streubereich der Wurzelbedeutung (oder bisweilen auch darüber hinaus) nach fixen Wortbildungsschemata neue Verben, deren spezifische Verbindung mit der ursprünglichen Wurzelbedeutung in der unten stehenden Überblickstabelle - tendenziell und ganz ungefähr - angegeben ist. (In der Tabelle fehlen die sehr seltenen Stämme XI-XV, aber auch schon der IX. Stamm ist nicht allzu häufig anzutreffen!)

Natürlich werden lange nicht zu allen Wurzeln alle Handlungsspezifikationen („Stämme“) gebildet – dies oft schon nur deshalb nicht, weil die entsprechenden Handlungen aus rein logischen Gründen gar nicht denkbar wären. Auch braucht es bisweilen enorm viel Phantasie, um nachvollziehen zu können, wieso die Bedeutung einer bestimmten Stammesform ausgerechnet - beispielsweise - die intensiv-reflexive Spezifizierung der ursprünglichen Wurzelbedeutung sein soll. Und doch: immer

wieder ermöglicht das System der Handlungsmodifikationen überraschende und hochinteressante kulturgeschichtliche Einsichten. Dadurch wird das mechanische Büffeln von Vokabeln häufig genug zu einer spannenden Entdeckungsreise in die Fundamente der Sprache und der Kultur, die sie geformt hat.

Bsp.: Wieso *genau prüfen* (وسم V) ausgerechnet eine intensiv-reflexive Spezifizierung von *bezeichnen, brandmarken* sein soll, ist nicht leicht einzusehen. Hingegen kann man über ganze Erziehungskonzepte nachdenken, wenn man sieht, dass *erziehen* bald als intensives oder kausatives *gross werden* (ربو II), bald als intensives *besitzen* und *beherrschen* spezifiziert wird (ربب II).

5.2.2. Die zehn Stämme (Handlungsspezifikationen)

	Name	*Perfekt*	*Imperfekt*	*Bedeutung tendenziell*
I.	**Grundstamm**	فَعلَ	يَفْعلُ	ursprüngliche Wurzelbedeutung (a-,i- od. u-Vokalisierung des ع)
VIII.	Reflexivstamm	اِفْتَعَلَ	يَفْتَعِلُ	Reflexiv od. reziprok zu I.
II.	**Intensivstamm**	فَعَّلَ	يُفَعِّلُ	Intensiv, kausativ od. deklarativ
V.	Intensiv-Reflexiv-St.	تَفَعَّلَ	يَتَفَعَّلُ	Reflexiv zu II.
III.	**Tentativstamm**	فَاعَلَ	يَفَاعِلُ	Tentativ zu I, d.h. Versuch od. Streben ausdrückend
VI.	Tentativ-Reflexiv-St.	تَفَاعَلَ	يَتَفَاعَلُ	Reflexiv zu III, auch reziprok oder ostentativ (tun als ob)
IV.	**Kausativstamm**	أَفْعَلَ	يُفْعِلُ	Kausativ, deklarativ (für etwas halten od. zu etwas erklären)
X.	Kausativ-Reflexiv-St.	اِستَفْعَلَ	يَسْتَفْعِلُ	Reflexiv zu I. oder IV
VII.	**Tolerativstamm**	اِنْفَعَلَ	يَنْفَعِلُ	Tolerativ, d.h. Handlung zulassend od. duldend
IX.	**Qualitativstamm**	اِفْعَلَّ	يَفْعَلُّ	Bei Verben für stark haftende Eigenschaften u.ä.

5.2.3. Bemerkungen zur Tabelle

a) Die klassische Nummerierung der Handlungsspezifikationen/Stämme folgt – nicht allzu streng - rein formalen Eigenheiten, die mit steigender Nummer tendenziell komplexer werden:

- **II** verdoppelt den mittleren Radikal, **III** dehnt den ersten Vokal der Wurzel, in **IV** bildet ein *a*-Präfix mit dem ersten Radikal eine Silbe,
- **V** und **VI** stellen den Formen von II und III ein reflexives *ta*-Präfix voran,
- in **VII** bilden ein *i*-Präfix und ein *n*-Präfix zusammen eine präfigierte Vorsilbe,
- **VIII** verbindet *i*-Präfix und (reflexives) *ta*-Infix, **IX** i-Präfix und Verdoppelung, **X** prunkt mit dem enormen (wiederum ein reflexives *ta*- enthaltenden) Präfix *ista*-.

In der obigen Tabelle sind die Stämme der Übersicht halber nach Bedeutung, nicht nach Ordnungsnummern angeordnet.

b) Innerhalb der einzelnen Stämme werden die Formen aller Aktionsarten genau wie im Grundstamm gebildet.

Um nun bei der Lektüre aus jeder Verbform sicher die zugrunde liegende Wurzel erkennen (und dann im Wörterbuch nachschlagen) zu können, muss man also

1. die Schemata der Aktionsarten soweit beherrschen, dass man daraus die einfachste Form des entsprechenden Stammes (d.h. die 3. Person m. sg. Perfekt) ableiten kann und
2. die obige Tabelle soweit im Griff haben, dass man aus dieser einfachsten Stammesform die dreikonsonantige Wurzel erkennt.

Man muss also leider Gottes die obige Tabelle stets präsent haben. Dazu reicht es aber, deren Perfekt-Formen auswendig zu lernen (und besonders: sie im Ohr zu haben, die Wiedererkennung des Stammesmusters gelingt akustisch wohl am sichersten!). Die Imperfekt-Formen lassen sich dann relativ einfach daraus ableiten, wenn man sich zusätzlich merkt, dass – entsprechend der obigen Gruppierung

- die Stämme II-IV *u* im Präfix und *i* beim mittleren Radikal haben,
- die Stämme V und VI *a* im Präfix und *a* beim mittleren Radikal haben,
- die Stämme VII-X *a* im Präfix und *i* beim mittleren Radikal haben.

Ausser bei den Imperfekten I und IV sind den Formen die Charakteristika der einzelnen Stämme durchs Band gut anzusehen, das Auseinanderhalten also nicht allzu schwierig. Dennoch ist es empfehlenswert, obige Tabelle stets griffbereit zu haben.

c) Das ت-Infix des VIII. Stammes verursacht bei Verben mit Dentalen oder Zischlauten im ersten Radikal Assimilationen, bei denen bald das ت des Infixes verdoppelt wird (تت zu تّ, ثت zu تّ), bald der Radikal verdoppelt wird (ثت zu ثّ, دت zu دّ, ذت zu ذّ, ضت zu ضّ , طت zu طّ, ظت zu ظّ), bald Infix oder Radikal verändert werden (ذت zu دّ, زت zu زد, صت zu صط, ضت zu ضط oder طّ, ظت zu طّ).

عون (11)

عون = III/IV helfen, X zu Hilfe nehmen, um Hilfe bitten

عَوْنٌ = Hilfe, Schutzmann, Gerichtsdiener (pl. أَعْوَانٌ)

مُعِينٌ/ مُعَاوِنٌ = Helfer

مَعُونَةٌ = Hilfe Beistand

عَوَانٌ= in der Mitte stehend, von mittlerem Alter

عبد (275)

عَبَدَ u = dienen, II (=X) zum Knecht machen

عَبْدٌ = Knecht, Diener (pl. عَبِيدٌ, عِبَادٌ, عُبُودٌ, عُبُدُ, عَبَدَةٌ)

عُبُودَةٌ/عُبُودِيَةٌ = Knechtschaft, Anbetung, Sklaverei

عِبَادَةٌ = religiöser Dienst, Anbetung, Verehrung Gottesdienst

عَابِدٌ = Verehrer, Diener

مَعْبَدٌ = *Anbetungsort: Tempel, Gotteshaus (pl. مَعَابِدُ)

تَعْبِيدٌ = *Versklavung, Unterwerfung (+Strassenpflasterung!)

تَعَبُّدٌ = *Frömmigkeit, Verehrung, christl. Heiligenkult

ٱسْتِعْبَادٌ = *Versklavung, Knechtschaft

(عبد)

مَعْبُودٌ = verehrt, angebetet: Gottheit, Idol

مَعْبُودَةٌ = *verehrte Frau, „Angebetete“

مُتَعَبِدٌ = fromm, frommer Verehrer (christl.)

Qoran 1,6 **Text**

اهْدِنَا الصِّرَاطَ الْمُسْتَقِيمَ

Präparation

اهدنا = vgl. Grammatik 5.1.4/5.1.6. und Vokabular ad voc. هدى

الصراط = vgl. Vokabular ad voc صراط

المستقيم = vgl. Grammatik 5.1.7.-5.1.9. und Vokabular ad voc. قوم

5.1.4. Konjunktiv und Jussiv (Apokopat)

Das Imperfekt bildet neben dem Indikativ auf –*u* auch eine Konjunktivform auf –*a* und eine Jussiv-Form ohne vokalische Endung. Bei letzteren fallen nach langem Vokal auch die Endungen نَ und نِ ab (die sich in der 3./2. Pl. f. aber halten können!)

Konjunktiv des Grundstamms

3. sg. m.	يَـ..َ	يَفْعَلَ	*Er ...*		3. pl. m.	يَـ..ُوا	يَفْعَلُوا	*Sie (m)...*
3. sg. f.	تَـ..َ	تَفْغَلَ	*Sie ...*		3. pl. f.	يَـ..ْنَ	تَفْعَلْنَ	*Sie (f)*
2. sg. m.	تَـ..َ	تَفْعَلَ	*Du (m)..*		2. pl. m.	تَـ..ُوا	تَفْعَلُوا	*Ihr (m)*
2. sg. f.	تَـ..ي	تَفْعَلِي	*Du (f)...*		2. pl. f.	تَـ..ْنَ	تَفْعَلْنَ	*Ihr (f)*
1. sg.m.f.	أَـ..َ	أَفْعَلَ	*Ich ...*		1. pl. m.f.	نَـ..َ	نَفْعَلَ	*Wir ....*

Dual-Formen: يَفْعَلَا = *sie (m) beide,*.تَفْعَلَا = *sie (f) beide machen,* تَفْعَلَا = *ihr beide (m+f) macht*

Der Konjunktiv steht in Nebensätzen nach Verben des Wollens, Strebens, Wunsches, der Notwendigkeit usw., wenn der Nebensatz mit einer der Konjunktionen aus Wortliste 3 eingeleitet wird.

Jussiv des Grundstamms

3. sg. m.	يَـ..ْ	يَفْعَلْ	*Er ...*		3. pl. m.	يَـ..ُوا	يَفْعَلُوا	*Sie (m)...*
3. sg. f.	تَـ..ْ	تَفْغَلْ	*Sie ...*		3. pl. f.	يَـ..ْنَ	تَفْعَلْنَ	*Sie (f)*
2. sg. m.	تَـ..ْ	تَفْعَلْ	*Du (m)..*		2. pl. m.	تَـ..ُوا	تَفْعَلُوا	*Ihr (m)*
2. sg. f.	تَـ..ي	تَفْعَلِي	*Du (f)...*		2. pl. f.	تَـ..ْنَ	تَفْعَلْنَ	*Ihr (f)*
1. sg.m.f.	أَـ..ْ	أَفْعَلْ	*Ich ...*		1. pl. m.f.	نَـ..ْ	نَفْعَلْ	*Wir ....*

Dual-Formen wie beim Konjunktiv: يَفْعَلَا = *sie (m) beide,*.تَفْعَلَا = *sie (f) beide machen,* تَفْعَلَا = *ihr beide (m + f) macht*

Der Jussiv ist ein „Affektmodus“ und wird in zwei verschiedenen Funktionen verwendet: als Wunschmodus („Optativ“) und als Verbotsmodus („Vetitiv“).

Im Wunschmodus richtet sich der Jussiv besonders an die dritte, seltener an die erste und noch seltener an die zweite Person (für die ja Imperative verfügbar sind).

Bsp.: يَكْتُبْ = *er soll/möge schreiben.*

Oft wird der Jussiv in dieser Funktion durch die präfigierte Bekräftigungspartikel لِ verstärkt (die bei vorangehendem فَ bzw. وَ = *sodass* zu فَلْ bzw. وَلْ .wird).

Bsp.: لِيَكْتُبْ = *er möge doch schreiben,* فَلْيَكْتُبْ = *sodass er doch schreiben möge*

Noch heftiger wird der Wunsch im *Modus energicus* des Jussiv ausgedrückt. Hier wird ein ـَنْ oder ـَنَّ angehängt, oft wiederum mit präfigierter Bekräftigungspartikel لَ.

Bsp.: يَكْتُبَنْ, يَكْتُبَنَّ = *er möge nun aber wirklich schreiben,* لَيَكْتُبَنْ = *er möge doch nun aber wirklich schreiben!*

Im Verbotsmodus drückt der Jussiv verschiedene Formen von Negationen aus. Nach لَا = *nicht* dient er als Ersatz für die nicht mögliche Verneinung des Imperativs.

Bsp.: لَا تَكْتُبْ = *schreibe nicht!*

Nach لَمْ = *nicht* oder لَمَّا = *noch nicht* verneint er ein Perfekt.

Bsp.: لَمْ يَكْتُبْ = *er hat nicht geschrieben,* لَمَّا يَكْتُبْ = *er hat noch nicht geschrieben*

5.1.6. Der Imperativ

Wenn man beim Wunschmodus Jussiv die Personalpräfixe, d.h. den Bezug zu einzelnen Personen, weglässt, entsteht quasi ein reiner Wunsch, der – für eine Einzelne oder für Mehrere - hinausposaunt wird: der Imperativ. Um die Doppelkonsonanz im Anlaut, die damit im Grundstamm entsteht, für Semiten aussprechbar zu machen, muss dem nunmehr geköpften Jussiv allerdings als Aussprachehilfe ein Hilfsvokal mit vorausgehendem ا präfigiert werden, und zwar ein *i* (bei Wurzelvokal *a* oder *i*) bzw. ein *u* (bei Wurzelvokal *u*).

Imperativ des Grundstamms

2. sg. m.	اِفْعَلْ	mach, Mann		2.pl. m.	اِفْعَلُوا	macht, Männer
2. sg. f.	اِفْعَلِي	mach, Frau		2. pl. f.	اِفْعَلْنَ	macht, Frauen

Dual-Form: اَفْعَلَا = *macht, ihr beide* (m. + f.)

Die Imperative der Stämme II-X haben grundsätzlich immer ein *a* nach dem ersten Radikal (bzw., wo dieser vokallos wird, vorher den Hilfsvokal *i*) und ein *i* nach

dem zweiten. Vier kleinere Ausnahmen (*) entnehme man gelassen der folgenden Tabelle:

II	فَعِّلْ		III	فَاعِلْ		IV*	أَفْعِلْ أ = Präfix!
V*	تَفَعَّلْ *a+a!*		VI*	تَفَاعَلْ *a+a!*		VII	اِنْفَعِلْ
VIII	اِفْتَعِلْ		IX*	اِفْعَلِلْ *i* rettet لّ !		X	اِسْتَفْعِلْ

Wie der Jussiv kann auch der Imperativ durch einen *modus energicus* verstärkt werden, indem ihm ein ـَنْ oder ـَنَّ angehängt werden.

<u>Bsp</u>.: اِفْعَلَنْ / اِفْعَلَنَّ = *mach jetzt aber wirklich!*

5.1.7. Aktiv und passiv

Zu Perfekt und Imperfekt (sowie zum Partizip, vgl. unten 5.1.8) werden auch Passivformen gebildet. Diese unterscheiden sich von den aktiven Bildungen bei unveränderten Endungen und Präformativen nur gerade durch die Vokalisierung. Und zwar wird durchgehend das passive Perfekt nach dem Muster فُعِلَ und das Imperfekt nach dem Muster يُفْعَلُ gebildet.

Bsp.: ضُرِبَ = *er wurde geschlagen*, يُضْرَبُ = *er wird geschlagen*

Die Passivbildungen der Stämme II-X folgen der gleichen Regel: für die Perfekt-Formen gilt die Vokalfolge *u-i*, für die Imperfekt-Formen die Folge *u-a*.

In Passivkonstruktionen darf im Arabischen das handelnde Subjekt nicht genannt werden. Man verwendet daher das Passiv nur, wenn vom Handeln Gottes die Redet ist oder wenn der Täter unbekannt ist oder ungenannt bleiben soll.

5.1.8. Verbalsubstantive I: Partizipien

Von den sicherlich aus Verben abgeleiteten Nomina („Deverbalia“, vgl. oben 1.2.2.) sind die Partizipien die wichtigsten.

Im Grundstamm werden sie für die aktive Form nach dem Muster فَاعِلٌ, für die passive nach dem Muster مَفْعُولٌ gebildet. In den Stämmen II-X erkennt man das Partizip leicht dank dem generellen Präfix مُـ und dem einem durchgängigen *i* (aktiv) bzw. *a* (passiv) nach dem zweiten Radikal. Daraus ergeben sich die folgenden Formen:

Partizipien der 10 Stämme (aktiv + passiv)

I	فَاعِلٌ	مَفْعُولٌ		II	مُفَعِّلٌ	مُفَعَّلٌ
III	مُفَاعِلٌ	مُفَاعَلٌ		IV	مُفْعِلٌ	مُفْعَلٌ
V	مُتَفَعِّلٌ	مُتَفَعَّلٌ		VI	مُتَفَاعِلٌ	مُتَفَاعَلٌ
VII	مُنْفَعِلٌ	مُنْفَعَلٌ		VIII	مُفْتَعِلٌ	مُفْتَعَلٌ
IX	مُفْعَلٌّ	-		X	مُسْتَفْعِلٌ	مُسْتَفْعَلٌ

Als Partizipien verwendet bilden diese Formen einen gesunden Plural, werden sie substantiviert, bilden sie – oft mehrere – gebrochene Plurale.

Bsp.: كَاتِبُونَ = *Schreibende*, كُتَّابٌ = *Schreiber*

Das Partizip hat keinerlei Tempus-Bezug, d.h. كَاتِبٌ ist z.B. *ein Schreibender* oder *einer der schreiben wird*, مَقْتُولٌ *ein Getöteter* oder *ein „Zukunftstoter", also einer, der zu töten ist* (Gerundivum).

5.1.9. Verbalsubstantive II: Infinitive

Ein anderes deverbales Nomen ist der Infinitiv – im Arabischen für jeden lernbegierigen Anfänger eine ziemlich demotivierende, weil gänzlich anarchische Wortart! Im Grundstamm folgt nämlich die Bildung des Infinitivs (den es zudem pro Verb oft mehrfach gibt) keiner bestimmten Regel. Es lässt sich höchstens sagen, dass etwa die Bildungen فَعْلٌ und فَعَلٌ, bei Verben der Bewegung auch فُعُولٌ, besonders häufig sind. Für die Stämme II-X werden die Infinitive nach folgenden (auch nicht sonderlich logischen) Mustern gebildet:

II	تَفْعِيلٌ, تَفْعِلَةٌ		III	فِعَالٌ, مُفَاعَلَةٌ		IV	أِفْعَالٌ
V	تَفَعُّلٌ		VI	تَفَاعُلٌ		VII	أِنْفِعَالٌ
VIII	أِفْتِعَالٌ		IX	أِفْعِلَالٌ		X	أِسْتِفْعَالٌ

In dieser gesetzlosen Infinitiv-Wüste gilt wieder einmal die Maxime für tote Sprachen: „Nichts lernen, sondern nur wissen, wo man nachschlagen kann!“ (nämlich hier!!).

Wortliste 3: Strukturwörter C (Konjunktionen mit Konjunktiv)

أَنْ = dass

أَلَّا = dass nicht (aus أَنْ لَا)

حَتَّى = bis, so dass

لِ/كَى/لِكَى = damit

لِأَنْ= damit

لِكَيْلَا = damit nicht

لِئَلَّا = damit nicht (aus لِأَنْ لَا)

فَ/وَ = so dass

أَوْ = es sei denn, dass

لَنْ = nicht (zur Verneinung des Futurs, aus لَا أَنْ = es wird nicht sein dass)

قَبْلَ أَنْ = bevor (meist mit Konjunktiv)

هدى (316)

هَدَى (i) = recht leiten, III Geschenke tauschen, VIII sich recht leiten lassen

هُدًى = Rechtleitung, wahre Religion

هَدْيٌ = Opfer(tier), richtige Lebensweise, Brauch, Höflichkeit

هَدِيَّةٌ = Opfer, Dargebrachtes, Geschenk (pl. هَدَايَا)

هَادٍ = Führer, Leiter, auch als Namen Gottes (pl. stark)

مُهْتَدٍ = recht geleitet (pl. stark)

أَهْدَى = richtiger leitend, besser geleitet, *besser, richtiger

هَدَايَةٌ = *(göttliche) Führung

هَدِيٌّ = *Führung, Leitung, Weg, Richtung, Art und Weise

(هدى)

هَدْيَةٌ = *Verhalten, Weg, Richtung, Art und Weise

مَهْدِيٌّ = *recht geleitet, Mahdi (= islamischer Messias)

صراط (45)

صِرَاطٌ = Weg Strasse (pl. صُرُطٌ)

Etymologisch abzuleiten vom lateinischen *strata*, Bezeichnung der klassischen, aus Fundament (*stratumen*) und mehreren Lagen aufgeschichteten, schnurgeraden Pflasterstrasse des Römerreiches. Freilich verlor gerade das umfangreiche römische Strassensystem mit der Ausbreitung des Islam ab 650 n.Chr. an Bedeutung, weil der Warentransport zunehmend vom Frachtkarren auf das Kamel verlagert wurde, das ohne gepflasterte Strasse auskommt (vgl. dazu *Adam J. Silverstein, Islamische Geschichte, Stuttgart 2012, 23*).

قوم (621)

قوم *daraus* قَامَ (u) = (auf-, be-)stehen (bleiben), sich erheben, sich empören, II (auf-, hin-)stellen, aufrichten, bilden, (rechtmässig) einrichten, III Widerstand leisten, streiten, bekämpfen, IV herstellen, aufstehen machen, von den Toten auferwecken, X sich erhalten, gerade stehen/werden/sein, in Ordnung sein, bleiben

قَوْمٌ = Volk, Leute, Mannschaft, Stamm, Familie (pl. أَقْوَامٌ)

قَوَامٌ = Be-/Zustand, Konsistenz, Existenz, Unterhalt, Recht

قِيَامٌ = Stehen, Stand, Würde, Vollendung

قِيَامَةٌ = Auferstehung

مَقَامٌ = Stand(ort), Ort, Rang,

(قوم)

مُقَامٌ/مُقَامَةٌ = Wohnort, Aufenthalt, aufrecht, (be)stehend, auf-/eingerichtet

قِيَمٌ/قَيِّمٌ = gerade, aufrecht, beständig, unveränderlich, wertvoll, wahr, gerecht

قَائِمٌ = auf-/senkrecht, beständig, fest, wahr (ebenso قَوِيمٌ, pl. قِيَامٌ)

قَيُّومٌ = aus sich heraus (be)stehend (auch als Gottesname), ewig, unerschütterlich, unveränderlich

أَقْوَمٌ = sehr gerade, gerader, aufrechter, begründeter

تَقْوِيمٌ = Aufstellung, Bewertung, Feststellen

أِقَامٌ/أِقَامَةٌ = Stehen(bleiben)

قَامَةٌ = * Gestalt, Statur, Wuchs.

* ferner zahllose nachqoranische Bildungen!!

Qoran 1,7 **Text**

صِرَاطَ الَّذِينَ أَنْعَمْتَ عَلَيْهِمْ

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ

وَلَا الضَّالِّينَ

Qoran 1,7 Präparation

الَّذِينَ = vgl. Grammatik 4.2.-4.3.

أنعمت = vgl. Vokabular ad voc. نعم

غَيْرِ = vgl. Wortliste Nr. 4: Strukturwörter D (Negationen)

مغضوب = vgl. Vokabular ad voc. غضب

ضالين = vgl. Vokabular ad voc. ضلل

4.2. Demonstrativpronomina

Die ursprünglichste Form des Demonstrativpronomens ist ذَا. Das ist eigentlich der Akkusativ von ذُو = *Herr, Besitzer, ausgestattet mit...* (vgl.Wortliste 6) und kann als hinweisendes „seht: da den (Herrn/Besitzer) von...“ gedeutet werden. In dieser einfachsten Form ist das Demonstrativpronomen aber sehr selten. Normalerweise wird ذَا zusammengesetzt, und zwar

- mit dem Deutewort هَا (meist defektiv als هٰ oder gar als هَ geschrieben), um auf das näher Liegende hinzuweisen („dieser“),
- mit dem Deutewort كَ oder لِكَ (das im Qoran als 2. Person aufgefasst und dann in den Dual/Plural gesetzt wird), um auf das entfernter Liegende hinzuweisen („jener“).

Daraus ergeben sich die (undeklinierten) folgenden Formen:

- هٰذَا = *dieser*, هٰذِهِ = *diese*, هٰؤُلَاءِ = *diese* (pl.)
- (ذَالِكَ,ذَلِكَ) ذٰلِكَ,ذَاكَ = *jener*, (تِيكَ) تِلْكَ ,تَاكَ = *jene*, أُولَائِكَ = *jene* (pl.).

Dualformen werden dekliniert: هٰذَانِ (m. Nom.), هٰذَيْنِ (m. Gen./Akk.), هٰتَانِ (f. Nom.), هٰتَيْنِ (f. Gen/Akk), : ذَانِكَ (m. Nom.), ذَيْنِكَ (m. Gen./Akk.), تَانِكَ (f. Nom.), تَيْنِكَ (f. Gen/Akk).

Syntaktisch gilt für das Demonstrativpronomen folgendes:

Als Attribut eines (logischerweise immer determinierten) Substantivs geht es voran, wenn das Substantiv mit Artikel determiniert wird, folgt ihm aber, wenn es durch Genitiv oder Suffix determiniert wird.

Bsp.: هٰذَا ٱلْوَلَدُ = *dieser Knabe*, بَيْتُ ٱلْوَزِيرِ هٰذَا = *dieses Haus des Ministers*, كِتَابُكُمْ هٰذَا = *dieses euer Buch*, وَلَدُ هٰذَا ٱلرَّجُلِ = *der Sohn dieses Mannes*.

Als Subjekt eines Satzes verlangt das Demonstrativpronomen ein Personalpronomen als Kopula, wenn das Prädikat durch einen Artikel determiniert ist. Bei anders oder nicht determinierten Prädikaten ist die Kopula entbehrlich:

Bsp.: هٰذَا هُوَ ٱلْوَلَدُ = *dies ist der Knabe*, هٰذَا كِتَابٌ = *dies ist ein Buch*, ذٰلِكَ بَيْتُكُم = *jenes ist euer Haus*.

Gebrochene und weibliche Plurale von Nichtpersonen werden auch beim Demonstrativpronomen als weibliche Einzahl empfunden. Bsp.: تِلْكَ ٱلْكُتُبُ = *jene Bücher*.

4.3. Relativpronomina

In einer andern, etwas kuriosen Zusammensetzung (mit Artikel und Präposition لِ oder Bekräftigungspartikel لَ) übernimmt das Demonstrativpronomen die Funktion unseres Relativpronomens:

ٱلَّذِي (m. sg.), ٱلَّذِينَ (m. pl), ٱلَّتِي (f. sg.), ٱللَّاتِي (f. pl.)

Deklinierte Dualformen: ٱللَّذَانِ (m. Nom.), ٱللَّذَيْنِ (m. Gen/Akk.), ٱللَّتَانِ (f. Nom.), ٱللَّتَيْنِ (f. Gen./Akk.)

Syntaktisch kann ein Relativpronomen nur an ein determiniertes Substantiv angeschlossen werden (da man aus logischen Gründen nur bestimmte Dinge näher umschreiben kann) und passt sich diesem wie ein Adjektiv in Zahl und Geschlecht an. Dabei verknüpft es „anmerkungsartig“ irgendwelche Inhalte (auch eigenständige, ganze Sätze) mit dem regierenden Nomen. Insofern ist ٱلَّذِي eigentlich gar kein Relativ-, sondern, wie es die Zusammensetzung ja auch nahelegt, ein „Determinativpronomen“ (Hilfsübersetzung: „im Bezug darauf ist zu sagen:...“).

نعم (144)

نَعِمَ (a) = weich, lieblich sein, II Lust bereiten, IV Wohltun, Huld zeigen

نَعَمْ = ja, bestimmt, gewiss

نِعْمَ/نِعِمَّا = wie schön! (Ausruf-Partikel mit nachfolgendem determiniertem Substantiv im Nominativ)

نَعَمٌ = (milchgebendes) Weidevieh (Kamele, Ziegen, Schafe, Rinder) (pl. نِعَمٌ/أَنْمَامٌ)

نَعْمَةٌ = angenehmes Leben, Komfort, Lust, Freude, Erfolg

نَعْمَاءُ = Gnade, Wohltat (ebenso نَعْمَةٌ, pl. أَنْعَمُ/نِعَمٌ)

نَعِيمٌ = Glück, Lust, Vergnügen, * lieblich, angenehm (pl. نُعَمَاءُ)

(نعم)

نَاعِمٌ = lieblich, fröhlich, lustvoll

نُعُومَةٌ = *Weichheit, Zartheit, Annehmlichkeit

نَعَامٌ = *Strauss

نُعْمَانٌ = *Blut

غضب (24)

غَضِبَ (a) = zornig, verärgert sein, III zürnen

غَضَبٌ = Zorn - غَضْبَةٌ = *Wutanfall, Zornesausbruch (*nomen unitatis!!*)

غَضْبَانُ = zornig (fem. غَضْبَى, pl. غِضَابٌ)

مُغَاضِبٌ = zornig werdend

مَغْضُوبٌ = erzürnt

غَضِبٌ/غَاضِبٌ = *zornig, wütend, verärgert

غَضُوبٌ/غُضَابِيٌّ = *jähzornig, reizbar, mürrisch

أِغْضَابٌ = *Verärgerung, Erzürnen

ضلل (191)

ضلل *daraus* ضَلَّ (i) = irren, sich verirren, vergessen, II/IV irreleiten, verführen, verloren gehen lassen

ضَالٌّ = irrend, in die Irre gehend (pl. stark)

ضَلَالٌ/ضَلَالَةٌ = Irrtum, Irrfahrt, Verführung, Verlust

تَضْلِيلٌ = Irreführung, Täuschung (*ebenso إِضْلَالٌ)

ضَالَّةٌ = *Gegenstand (des Verlierens, d.h.) der Suche, des Wunsches

ضُلٌّ = * Irrtum (*ebenso أَضْلُولَةٌ, pl. أَضَالِيلُ)

مَضَلَّةٌ = Anlass/Möglichkeit, sich zu verirren

Wortliste 4: Strukturwörter D (Negationen)

لَا = nein, nicht (beim futurischen Imperfekt, beim optativen Perfekt und als Verneinung des Imperativs beim Jussiv)

كَلَّا = gewiss nicht, niemals

لَمْ = nicht (beim Jussiv)

لَمَّا = noch nicht (beim Jussiv)

لَنْ = nicht (bei futurischem Konjunktiv)

مَا = nicht (beim Perfekt)

لَيْسَ/لَيْسَتْ = Nichtsein von (Negation von Nominalsätzen)

إِلَّا = wenn nicht, ausser (aus)

غَيْر = nicht, ausser

دُونَ = ausser, weniger als

نَعَمْ = ja

بَلَى = ja sicher

Qoran 112 Text

بِسْمِ اللَّـهِ الرَّحْمَـٰنِ الرَّحِيمِ

قُلْ هُوَ اللَّـهُ أَحَدٌ (1)

اللَّـهُ الصَّمَدُ (2)

لَمْ يَلِدْ وَلَمْ يُولَدْ (3)

وَلَمْ يَكُن لَّهُ كُفُوًا أَحَدٌ (4)

Präparation

قل = vgl. Vokabular ad voc. قول

أحد = vgl. Grammatik 3.4.

ٱلصَّمَدُ = *hapax:* von einer Wurzel unbekannter Bedeutung ohne gemeinsemitische Entsprechungen. Daher wird dem Nomen ziemlich alles zugeordnet, was Philosophen und Theologen seit jeher als grundlegendes Attribut der Gottheit ansahen: *der Absolute, der ganz Andere, der aus sich selbst Bestehende, der Nicht-Verursachte, der alles Begründende, die Erstursache, der Ewige, der Unwandelbare, der Beständige, der absolut Vollkommene, der Souveräne, der Undurchdringliche, der Kompakte, der in der Not Angerufene, der von allen Angeflehte...*

يلد/يولد = vgl. Vokabular ad voc. ولد

يكن = vgl. Vokabular ad voc. كون und Grammatik 5.1.5.

كُفُوًا = *hapax:* Gleiches, Entsprechendes (pl. أَكْفَاءٌ), von einer Wurzel كَفَأَ = III gleichen, entsprechen, VI einander gleichen, sich entsprechen.

Vokabular der Suren-Titel:

سورة = vgl. Vokabular ad voc. سور

قرءان = vgl. Vokabular ad voc. قرء

أخلاص = vgl. Vokabular ad voc. خلص

فاتحة = vgl. Vokabular ad voc. فتخ

مَكِّيٌّ = mekkanisch, von مَكَّةُ = Mekka

مدني = vgl. Vokabular ad voc. دين

3.4. Zahlen

Die Zahlwörter sind in allen semitischen (Hoch-)Sprachen wegen ihres seltsamen syntaktischen Verhaltens ein (sogar für Muttersprachler!) speziell krauses Kapitel der Grammatik, das sehr schwer zu lernen ist, wenn man eine aktive Beherrschung anstrebt. Begnügt man sich aber mit einem gesunden Minimalismus, reicht es, das Vorliegen eines Zahlwortes erkennen zu können, um dann die Details aus den skurrilen Regeln zu erschliessen, deren wichtigste hier nachgeschlagen werden können. So muss man sich die glückbringende Anzahl von genau 13 Wörtern merken (hier unten im Fettdruck = Wortliste 7), nämlich die einfachsten Formen für die Kardinalzahlen 1-10, 100 und 1000, sowie die Ordinalzahl für 1!

3.4.1. Regeln

a) Grundregel ist, dass die Kardinalzahlen (ausser 1 und 2) Substantive sind, die mit den Bezeichnungen für die gezählten Gegenstände „heterosexuell“ zu verkuppeln sind: männliche Gegenstände erhalten weibliche Zahlwörter („eine Dreiheit von Männern“), weibliche Gegenstände männliche („ein Dreier von Frauen“).

b) Bei 3-10 folgt das Gezählte im Genitiv Plural oder das Zahlwort wird als Apposition nachgestellt. (Dabei richtet sich das Zahlwort bei gebrochenem Plural nach dem Geschlecht des Singulars.) Bsp.: ثَلَاثَةُ رِجَالٍ = *die Dreiheit an Männern,* أَرِّجَالُ أَلثَّلَاثَةُ = *die Männer, nämlich die Dreiheit (davon),* أَلْكُتُبُ ٱلْعَشْرَةُ = *die Bücher, nämlich die Zehnheit (davon).*

c) Bei 11-99 folgt das Gezählte im Akkusativ Singular. Bsp.: ثَلَاثَةَ عَشَرَ رَجُلًا = *eine Dreizehnheit, was den Mann betrifft.*

d) Ab 100 sind die Zahlen Substantive, denen das Gezählte im Genitiv Singular folgt. Bsp.: أَلْفُ لَيْلَةٍ = *der Tausender an Nacht*

e) Deklination: Die Zahlen 1-10 sind triptotische Singulare (ausser der 2, die ein Dual, also diptotisch ist). 11-19 sind (mit Akkusativ-ähnlicher *a*-Endung) undeklinierbar (ausser der diptotischen zwölf). Die Zehner 20-90 sind gesunde, also triptotische Plurale, مِئَةٌ = *100* und أَلْفٌ = *1000* sind triptotisch.

f) Ab 21 werden die Zahlen additiv zusammengesetzt, wobei die einzelnen Zahlwörter mit einem وَ verbunden werden – wahlweise beim kleinsten oder beim grössten beginnend (wobei die Einer stets vor den Zehnern stehen). Für die syntaktische Beziehung zum Gezählten ist jeweils das letzte Zahlwort massgebend.

g) Ordinalzahlen gibt es nur für die Einer. Von 2-10 folgen sie dem Muster فَاعِلٌ/فَاعِلَةٌ und haben gesunde Plurale. Bsp.: ٱلثَّالِثُ/ٱلثَالِثَةُ/ٱلثَّالِثُونَ/ٱلثَّالِثَاتُ = *der/die dritte*. 1 bildet eine Ausnahme: ٱلْأَوَّلُ/ٱلْأُولَى/ٱلْأَوَّلُونَ/ٱلْأَوَائِلُ = *der/die ersten*.

h) Zwischen 11 und 19 sind die Einer undeklinierbar und der Zehner wird durch die Kardinalzahl ausgedrückt. Ab 20 steht (ausser jeweils bei den Einern) überhaupt statt einer Ordinalzahl die entsprechende Kardinalzahl mit Artikel.

3.4.2. Kardinalzahlen

1 (١) Bei männlichen/weiblichen Gezählten: **وَاحِدٌ**/وَاحِدَةٌ (nie mit Genitiv), **أَحَدٌ**/إِحْدَى (Substantiv, mit Genitiv möglich).

2 (٢) Bei männlichen Gezählten: **إِثْنَانِ**, bei weiblichen Gezählten: إِثْنَتَانِ/ثِنْيَانِ (als Dual flektierbar)

3 (٣) Bei m.: ثَلَاثَةٌ, bei w.: **ثَلَاثٌ**

4 (٤) Bei m.: أَرْبَعَةٌ, bei w.: **أَرْبَعٌ**

5 (٥) Bei m.: خَمْسَةٌ, bei w.: **خَمْسٌ**

6 (٦) Bei m.: سِتَّةٌ, bei w.: **سِتٌّ**

7 (٧) Bei m.: سَبْعَةٌ, bei w.: **سَبْعٌ**

8 (٨) Bei m.: ثَمَانِيَةٌ, bei w.: **ثَمَانٍ**

9 (٩) Bei m.: تِسْعَةٌ, bei w.: **تِسْعٌ**

10 (١٠) Bei m.: عَشَرَةٌ, bei w.: **عَشْرٌ**

11 (١١) Bei m.: أَحَدَ عَشَرَ, bei w.: إِحْدَى عَشْرَةَ

12 (١٢) Bei m.: إِثْنَا عَشَرَ, bei w.: إِثْنَتَا عَشْرَةَ

13 (١٣) Bei m.: ثَلَاثَةَ عَشَرَ, bei w.: ثَلَاثَ عَشْرَةَ usw.

20 (٢٠) Bei m./w.: عِشْرُونَ

21 (٢١) Bei m.: أَحَدٌ وَعِشْرُونَ, bei w.: إِحْدَى

22 (٢٢) Bei m.: إِثْنَانِ وَعِشرُونَ, bei w.: إِثْنَتَانِ وَعِشرُونَ usw.

30 (٣٠) Bei m./w.: ثَلَاثُونَ

40 (٤٠) أَرْبَعُونَ

50 (٥٠) خَمْسُونَ

60 (٦٠) سِتُّنَ,

70 (٧٠) سَبْعُونَ,

80 (٨٠) ثَمَانُونَ,

90 (٩٠) تِسعُونَ,

0 (٠) ضِفْرٌ (die historisch wichtige Ziffer!)

100 (١٠٠) (مِائَةٌ) **مِئَةٌ**, 200 (٢٠٠) (مِائَتَانِ) مِئَتَانِ, 300 (٣٠٠) (مِائَةٍ) ثَلَاثُ مِئَةٍ

1000 (١٠٠٠) **أَلْفٌ**, 2000 (٢٠٠٠) أَلْفَانِ, 3000 (٣٠٠٠) ثَلَاثَةُ آلَافٍ,

100‘000 (١٠٠ ٠٠٠) مِئَةُ أَلْفٍ, 100‘000‘000 (١٠٠ ٠٠٠ ٠٠٠) أَلْفُ أضلْفٍ

Zusammengesetzte Zahl, z.B. 3721 (٣٧٢١)

Entweder: ثَلَاثَةُ آلَافٍ وَسَبْعُ مِائَةٍ وَأَخَدٌ وَعِشْرُونَ,
oder: أَخَدٌ وَعِشْرُونَ وَسَبْعُ مِائَةٍ وَثَلَاثَةُ آلَافٍ

3.4.3. Ordinalzahlen

اَلْأَوَّلُ/اَلْأُولَى = der/die erste,
اَلثَّالِثُ/ اَلثَّالِثَةُ = der/die dritte,
اَلْخَامِسُ/ اَلْخَامِسَةُ = der/die fünfte,
اَلسَّابِعُ/ اَلسَّابِعَةُ = der/die siebte,

اَلثَّانِي/ اَلثَّانِيَةُ = der/die zweite,
اَلرَّابِعَةُ/اَلرَّابِعُ = der/die vierte,
اَلسَّادِسُ/ اَلسَّادِسَةُ = der/die sechste,
اَلثَّامِنُ/ اَلثَّامِنَةُ = der/die achte,

ٱلتَّاسِعُ/ ٱلتَّاسِعَةُ = der/die neunte, ٱلْعَاشِرُ/ٱلْعَاشِرَةُ. = der/die zehnte,

ٱلْخَادِيَ عَشَرَ/ ٱلْخَادِيَةَ عَشَرَةَ = der/die elfte,

ٱلثَّانِيَ عَشَرَ/ ٱلثَّانِيَةَ عَشَرَةَ = der/die zwölfte, usw.

ٱلْعِشْرُونَ = der/die zwanzigste,

ٱلْخَادِي وَٱلْعِشْرُونَ/ ٱلْخَادِيَةُ وَٱلْعِشْرُونَ = der/die einundzwanzigste,

ٱلثَّانِي وَٱلْعِشْرُونَ/ ٱلثَّانِيَةُ وَٱلْعِشْرُونَ = der/die zweiundzwanzigste, usw.

ٱلْمِئَةُ = der/die hundertste

Wortliste 7: Zahlen (einfachste Formen)

1 (١)	أَحَدٌ / وَاحِدٌ
2 (٢)	اِثْنَانِ
3 (٣)	ثَلَاثٌ
4 (٤)	أَرْبَعٌ
5 (٥)	خَمْسٌ
6 (٦)	سِتٌّ
7 (٧)	سَبْعٌ
8 (٨)	ثَمَانٍ
9 (٩)	تِسْعٌ
10 (١٠)	عَشْرٌ
100 (١٠٠	مِئَةٌ
1000 (١٠٠٠)	أَلْفٌ
1.	اَلْأَوَّلُ

Für Details vgl. Grammatik 3.4.!

5.1.5. كَانَ = sein

Die Kopula „sein“ wird in Aussagesätzen nicht ausgedrückt, wenn der Inhalt als gegenwärtig dargestellt wir, soll er als vergangen oder als zukünftig erscheinen, wird die Kopula durch die Perfekt- bzw. Imperfektformen des („schwachen“!) Verbs كَانَ gebildet.

Perfekt von كَانَ

3.sg.m.	كَانَ	*er war*		3.pl.m.	كَانُوا	*sie (m.) waren*
3.sg.f.	كَانَتْ	*sie war*		3.pl.f.	كُنَّ	*sie (f.) waren*
2.sg.m.	كُنْتَ	*du (m.) warst*		2.pl.m.	كُنْتُم	*ihr (m.) wart*
2.sg.f.	كُنْتِ	*du (f.) warst*		2.pl.f.	كُنْتُنَّ	*ihr (f.) wart*
1.sg.m.f.	كُنْتُ	*ich war*		1.pl.m.f.	كُنَّا	*wir waren*

Dual-Formen: كَانَا = *sie beide (m.) waren*, كَانَتَا = *sie beide (f.) waren*, كُنْتُمَا = *ihr beide (m.+f.) wart*

N.B.: Der lange Vokal *aa*, der in der ursprünglichen Wurzel كون das و ersetzt wird in geschlossenen Silben regelkonform gekürzt!

Imperfekt von كَانَ

3.sg.m.	يَكُونُ	*er wird sein*		3.pl.m.	يَكُونُونَ	*sie (m.) werden s.*
3.sg.f.	تَكُونُ	*sie wird s.*		3.pl.f.	يَكُونَّ	*sie (f.) werden s.*
2.sg.m.	تَكُونُ	*du (m.) wirst s.*		2.pl.m.	تَكُونُونَ	*ihr (m.) werdet s.*
2.sg.f.	تَكُونِينَ	*du (f.) wirst s.*		2.pl.f.	تَكُونَّ	*ihr (f.) werdet s.*
1.sg.m.f.	أكُونُ	*ich werde s.*		1.pl.m.f.	نَكُونُ	*wir werden s.*

Dual-Formen: يَكُونَانِ = *sie beide (m.) werden sein*, تَكُونَانِ = *sie beide (f.) werden sein*, تَكُونَانِ = *ihr beide (m.+f.) werdet sein*

Syntaktische Fügungen

a) Die Kopula كَانَ versetzt das Prädikatsnomen in den Akkusativ, der eigentlich ein Zustandsakkusativ ist, an dem sich die ursprüngliche Bedeutung von كَوَنَ = *fest sein, da stehen* offenbart.

Bsp.: كَانَ زَيْدٌ وَلَدًا = *Zaid war ein Knabe*, d.h.: *Zaid stand da als ein Knabe.*

b) Das Perfekt von كَانَ verbunden mit einem Hauptverb im Perfekt drückt das Plusquamperfekt aus, verbunden mit einem Verb im Imperfekt eine nicht abgeschlossene bzw. gewohnheitsmässige Handlung in der Vergangenheit. Das Imperfekt von كَانَ mit nachfolgendem Verb im Perfekt drückt ein *Futurum exactum* aus.

Bsp.: كَانَ زَيْدٌ كَتَبَ = *Zaid hatte geschrieben* (d.h.: *stand da als einer, der geschrieben hatte*), كَانَ زَيْدٌ يَكْتُبُ = *Zaid pflegte zu schreiben* (d.h.: *stand da als einer, der am schreiben war*), يَكُونُ قَدْ كَتَبَ = *er wird geschrieben haben* (d.h.: *er wird dastehen als einer, der geschrieben hat*)

قول (1721)

قول *daraus* قَالَ (u) = sagen, reden, denken, III sich besprechen, verhandeln, streiten, V fälschen, erdichten, schwatzen.

قَوْلٌ/قِيلٌ = Wort, Sagen, Aussage (pl. أَقْوَالٌ)

قَائِلٌ = der Redende: Erzähler

مَقَالَةٌ = Wort

تَقَوُّلٌ = Gerede, Gerücht, Klatsch

مَقُولٌ = Gesagtes, Ausschpruch, Rede, (philosoph.) Kategorie, (pl. –aat)

مَقُولَةٌ = Aussage, Wort, (kurze Rede,/Notiz) (pl. –aat)

قَالَةٌ/قَوْلَةٌ = *(Ge)Rede, Äusserung

(قول)

قَوَّالٌ/قُوَالَةٌ = *gesprächig, geschwätzig

مَقَالٌ = *Rede, Behauptung, Lehrmeinung

مَقَالَةٌ = *Aufsatz, Artikel, Abhandlung (pl. –aat)

مُقَاوَلَةٌ = *Unterhaltung, Besprechung, Konferenz, Disput, Vereinbarung

ولد (102)

وَلَدَ = zeugen, gebären, zur Welt bringen, II Geburtshilfe leisten IV gebären machen V geboren werden, abstammen, entstehen VI sich fortpflanzen

وَلَدٌ = Kind (pl. أَوْلَادٌ)

وَالِدٌ = Erzeuger, Vater (Dual وَالِدَيْنِ = Eltern)

وَالِدَةٌ = Gebärerin Mutter, Weibchen

وَلِيدٌ = (Klein)Kind, Neugeborenes, geboren (pl. وِلْدَانٌ)

وَلِيدَةٌ = *Mädchen, Produkt (pl. وَلَائِدٌ)

مَوْلُودٌ = gezeugt, geboren, Kind

مِيلَادٌ = *Geburt, Geburtszeit, Geburtstag, Jahrgang (pl. مَوَالِيدُ)

(ولد)

مَوْلِدٌ = *Geburtstag (Muhammads)

وِلَادَة/لِدَةٌ/وَلْدَةٌ = *Geburt

وِلَادِيٌّ = *Geburts-

مِيلَادِيٌّ = *Geburtstags-, nach christlicher Zeitrechnung

تَوْلِيدٌ = *(Er-)Zeugung, Produktion (auch: der Mondsichel: erstes Sichtbarwerden)

كون (1387)

كَوَنَ *daraus* كَانَ (u) = *ursprünglich*: fest, gerade sein, da stehen, *daraus*: sein, werden, existieren, so/da sein, da stehen, II bilden, schaffen X niedrig, elend werden, sich unterwerfen, sich demütigen, sich ergeben.

مَكَانٌ = (Stand-)Ort, Platz, Wohnort, Stellung, Rang (pl. أَمْكِنَةٌ)

مَكَانَةٌ = Ort, Stelle, Rang, Ansehen

مُكَوَّنٌ = gebildet, geschaffen, bestehend aus (مِنْ)

مَكَانِيٌّ = *örtlich, lokal, daraus مَكَانِيَةٌ = *Räumlichkeit (philosophisch)

كَوْنٌ = *(Da-)Sein, Existenz, das Seiende, Kosmos (pl. أَكْوَانٌ)

كَوْنِيٌّ = * Welt-, kosmisch

(كون)

كَائِنٌ = *seiend, Seiendes, Ding, Wesen (pl. –aat)

تَكْوِينٌ = *Bildung, Formung, Erschaffung, Beschaffenheit

اِسْتِكَانَةٌ = Unterwerfung, Passivität

مُسْتَكِينٌ = sich unterwerfend, demütig, unterdrückt

مُكَوِّنٌ = Schöpfer, konsituierend, Komponente, Bestandteil (pl. –aat)

خلص (31)

خَلَصَ (u) = rein, lauter, frei sein, II reinigen, klären, losmachen, befreien, IV rein machen, rein sein, V sich befreien, loskommen, befreit werden

خَالِصٌ = rein, klar

إِخْلَاصٌ = Reinheit, Ehrlichkeit, Loyalität

خَلَاصٌ = *Befreiung, Erlösung

خُلَاصَةٌ = *Auszug, (Quint-)Essenz, Zusammenfassung

خَلِيصٌ = * lauter, rein, treu (pl. خُلَصَاءُ)

خُلُوصٌ = *Reinheit, Lauterkeit, Aufrichtigkeit

(خلص)

مَخْلَصٌ = *sicherer Ort, Zuflucht, Rettung

تَخْلِيصٌ = *Läuterung, Klärung, Befreiung

مُخَلِّصٌ = *Befreier, Erlöser (christlich)

تَخَلُّصٌ = *Befreiung, Erlösung

مُخْلِصٌ = *treu, ergeben, aufrichtig, loyal *und zahlreiche weitere Bildungen*

فتح (38)

فَتَحَ (a) = (er-)öffnen (auch: Urteil), beginnen, einen Sieg, eine Gunst verleihen, V/VII sich öffnen, X um Beistand bitten

فَتْحٌ = (Er-)Öffnung, Beginn, Sieg, Eroberung (+ ٱلْ: von Mekka), Urteil

فَتَّاحٌ = Gottesname: der Eröffnende, Sieger, Eroberer, Richter

مِفْتَاحٌ = Schlüssel (pl. مَفَاتِيحُ)

ٱلْفَاتِحَةُ = die eröffnende (Sure, d.h. die erste)

فَتْحَةٌ = *Öffnung (auch: eines Kleids: Ausschnitt), der Vokal *a* (pl. فَتَحَاتٌ)

(فتح)

فَاتِحٌ = *Öffner, Beginner, Sieger, Eroberer, hell

أَفْتَحُ = * heller (Elativ)

und zahlreiche weitere Bildungen

سور (17)

سور = II mit einer Mauer umschliessen, einhegen III anspringen, angreifen, überfalle, V eine Mauer ersteigen

سُورٌ = Mauer, Wall, Zaun, Hürde (pl. أَسْوَارٌ/سِيرَانٌ)

سِوَارٌ = ein Schmuckstück (üblicherweise: Armband), wohl aus viereckigen Einzelelemente zusammengesetzt (pl. أَسْوِرَةٌ/أَسَاوِرُ)

سُورَةٌ = „Sure“, Steinreihe, Steinlage, Erhabenheit (pl. سُوَرٌ)

سَوْرَةٌ = *Stärke, Heftigkeit, Ungestüm

قرء (88)

قَرَأَ (a/u) = (vor)lesen, rezitieren, rufen, II/V lesen lassen, lesen lehren, X erforschen, studieren, genau untersuchen

قُرْءآنٌ = Vorlesen, Vorlesung, Rezitation, Qoran

قَرْءٌ = Ende der Menstruation, Zyklus, Periode (pl. قُرُوءٌ)

قِرَاءَةٌ = *(Qoran-)Rezitation, Lesen, Lektüre, Art und Weise der Qoranrezitation, der Punktation des Qorantextes

قُرءآنِي = *koranisch, Koran-

قَارِءٌ = *(Qoran-)Vorlesen, Leser (pl. قَارِءُنَ/قُرَّاء)

مُقْرِءٌ = *Qoranrezitator

Qoran 4,136 **Text**

يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا آمِنُوا بِاللَّـهِ وَرَسُولِهِ
وَالْكِتَابِ الَّذِي نَزَّلَ عَلَىٰ رَسُولِهِ
وَالْكِتَابِ الَّذِي أَنزَلَ مِن قَبْلُ ۚ وَمَن
يَكْفُرْ بِاللَّـهِ وَمَلَائِكَتِهِ وَكُتُبِهِ وَرُسُلِهِ
وَالْيَوْمِ الْآخِرِ فَقَدْ ضَلَّ ضَلَالًا بَعِيدًا

Qoran 4,136 **Präparation**

أمنوا = vgl. Vokabular ad voc. ءمن

رسول = vgl. Vokabular ad voc. رسل

كتاب = vgl. Vokabular ad voc. كتب

نزل = vgl. Vokabular ad voc. نزل

قبل = vgl. Vokabular ad voc. قبل

من = vgl. Grammatik 4.4. und Wortliste 8

يكفر = vgl. Vokabular ad voc. كفر

الاخر = vgl. Grammatik 3.1. und Vokabular ad voc. ءخر

4.4. Interrogativpronomina bzw. Fragepartikeln

Da sie fast durchwegs undeklinierbar sind, handelt es sich bei den „Interrogativpronomina“ eigentlich um Partikeln. Es sind dies die folgenden:

هَلْ = *ist es so, dass...?* أَ = *ist es nicht so, dass nicht...?*

أَ...أَمْ = *ist es... oder...?* Bsp.: أَهٰذَا زَيْدٌ أَمْ عُمَرُ؟ = *ist das Zayd oder Omar?*

أَيٌّ, fem. أَيَّةٌ = *welche(r)...?*

Dazu ist syntaktisch folgendes zu beachten:

a) Die Partikel wird nur im Singular dekliniert. Dabei wird aber die weibliche Form oft durch die männliche ersetzt, ausser wenn der Partikel ein weibliches Pronominalsuffix angehängt wird.

Bsp.: أَيَّتُهُنَّ = *welcher von ihnen?*

b) Das Nomen folgt der Partikel im indeterminierten Genitiv.

Bsp.: أَيُّ رَجُلٍ = *was für ein Mann?* أَيُّ رِجَالٍ = *was für Männer?* أَيَّةُ بِنْتٍ oder أَيُّ بِنْتٍ = *was für ein Mädchen?*

مَنْ = *wer?*

Die Partikel wird wie ein Nomen verwendet.

Bsp.: مَنْ ضَرَبَهُ = *wer hat ihn geschlagen?* كِتَابُ مَنْ = *wessen Buch?* لِمَنْ = *wem?*

مَا = *was?*

a) Häufig mit Demonstrativpronomen verstärkt: مَاذَا = *was denn?*

b) Nach einigen Präpositionen bisweilen zu مَ verkürzt:

Bsp.: لِمَ = *für was?*

كَمْ = *wieviel?*

Das Nomen folgt meist im undeterminierten Akkusativ Singular.

Bsp.: كَمْ رَجُلً = *wieviele Männer?* Möglich auch: كَمْ مِنْ رَجُلٍ und (bei Zahlen über 100) كَمْ رَجُلٍ .

أَيْنَ = *wo?*

مَتَّى = *wann?*
كَيْفَ = *wie?*

Mit Fragepartikeln kann auch eine unbestimmte Bedeutung ausgedrückt werden.
Bsp.: مَنْ = *einer, welcher*; مَا = *etwas, das*; أَيٌّ = *einer welcher*; In Zusammensetzung: أَيُّمَنْ = *jeder, welcher, wer auch immer*; أَيُّمَا = *was auch immer;* كِتَابٌ مَّا = *irgend ein Buch.*

Wortliste 8: Fragewörter

هَلْ = *ist es so, dass...?*

أَ = *ist es nicht so, dass nicht...?*

أَ...أَمْ = *ist es... oder...?*

أَيٌّ, fem. أَيَّةٌ = *welche(r)...?*

مَنْ = *wer? irgendwer*

مَا = *was? irgendwas*

كَمْ = *wieviel?*

أَيْنَ = *wo?*

مَتَّى = *wann?*

كَيْفَ = *wie?*

3.1. Adjektive

1. Die Adjektive stellen die allgemeine, durch die Wurzel bedeutete Idee als inhärente Eigenschaft einer Person oder einer Sache dar. Sie werden nach denselben Vokalmustern von den Verbalwurzeln abgeleitet, wie die Substantive (vgl. 1.2.2). Die beliebtesten Adjektiv-Muster sind: فَاعِلٌ (= Partizip aktiv des Grundstammes), فَعِيلٌ, فَعُولٌ, مَفْعُولٌ (Partizip passiv des Grundstammes) und فَعْلَانُ.

Genauere Bedeutungsnuancen lassen sich leider - wie bei den Substantiven – aus dem jeweiligen Vokalmuster kaum je erschliessen, sodass hier mnemotechnisch nicht viel zu holen ist.

2. Es gibt zwar hierzu einige unbedeutende Ausnahmen, die aber primär nur diese deprimierende Regel bestätigen:

So zeigt etwa das Muster فَعِيلٌ (und bisweilen auch das Muster فَعُولٌ) bei transitiven Verben eine passive Bedeutung an.

Bsp: قَتِيلٌ = *ermordet*; رَكُوبٌ = *geritten*.

Das Muster فَعَّالٌ (und bisweilen auch das Muster فَعُولٌ) zeigen aber auch oft eine hohe Intensität der jeweiligen Eigenschaft an oder aber eine oft wiederholte und klar intendierte Handlung an.

Auf Intensität, klare Intention oder Gewohnheit weist auch das Muster فَعِيلٌ hin.
Bsp.: آكِلٌ = *essend* und أَكَّالٌ = *gefrässig*; كَاذِبٌ = *lügnerisch* und كَذَّابٌ = *gewohnheitsmässig verlogen*; عَالِمٌ = *wissend* und عَلَّامٌ = *sehr gelehrt*.

3. Eine wichtige Kategorie von Adjektiven sind die Beziehungsadjektive (نِسْبَةٌ = *Beziehung(snomen), „Nisbe“*). Gebildet werden diese durch Anhängen der Endung ـِيٌّ (entsprechend dem hebräischen -י, fem. יה/-ית) an einen Begriff im Singular (bisweilen mit geringfügigen vokalischen Retuschen).
Bsp.: أَرْضٌ = *Erde*, أَرْضِيٌّ = *irdisch*; بَغْدَادُ = *Bagdad*, بَغْدَادِيٌّ = *aus Bagdad*, قُرَيْشٌ = *Quraisch*, قُرَيْشِيٌّ = *quraischitisch*

Bei weiblichen Begriffen wird die Femininendung abgeworfen, auslautendes ى oder ا wird vor der Nisbe-Endung in و umgewandelt:

Bsp.: مَكَّةُ = *Mekka*, مَكِّيٌّ = *mekkanisch*; ٱلْمَدِينَةُ = *Medina*, مَدَنِيٌّ = *medinensisch*; نَبِيٌّ = *Prophet*, نَبَوِيٌّ = *prophetisch*; دُنْيَا = *Diesseits, Welt*, دُنْيَوِيٌّ = *diesseitig, weltlich*

Durch Anhängen einer Femininendung an ein Beziehungsadjektiv lassen sich Abstraktbegriffe bilden:

Bsp.: ٱلَاهٌ = *Gott*, إِلَاهِيٌّ = *göttlich*, إِلَاهِيَّةٌ = *Göttlichkeit*; جَاهِلٌ = *unwissend*, جَاهِلِيٌّ = *heidnisch*, جَاهِلِيَّةٌ = *Heidentum*.

4. Häufig anzutreffen sind lokale Beziehungsadjektive in Eigennamen, wo sie auf Wohnort oder Herkunft hinweisen. Zur Bildung arabischer Personennamen werden bekanntlich die folgenden Elementen verwendet:

- Der unverzichtbare „Eigenname“ (إِسْمٌ), der oft eine Bedeutung hat, die aber häufig meist verblasst.

  Bsp.: مُحَمَّدٌ = *Mohammed* (eigentlich „*der Gelobte*“), أَحْمَدٌ = *Achmad* (eigentlich „*der Löblichere*“), زَيْدٌ = *Zayd* (eigentlich „*der Wachsende*“), فَاطِمَةُ = *Fatima* (eigentlich „*die Entwöhnte*“)

- Der stets vorangehende „Vorname“ (كُنْيَةٌ), der meist als Rufname gebraucht wird und aus أَبُو = *Vater von...*, bzw. أُمٌّ = *Mutter von...* und einem Genitiv (Eigenname des ältesten Sohnes, der ältesten Tochter oder genereller Begriff) besteht.

  Bsp.: أَبُو زَيْدٍ = *Vater des Zayd*, أُمُّ كُلْثُمٍ = *Mutter eines Pausbäckigen* , أَبُو بَكْرٍ = *Vater eines jungen Kamels*

- Der unterscheidenden „Übername“ (لَقَبٌ), der eine charakteristische Eigenschaft, Lob oder Spott ausdrückt.

  Bsp.: ٱلصَّدِّيقُ = *der Aufrichtige*, مَجْدُ ٱلدِّينِ = *Ruhm des Glaubens*.

- Der Vatername (Patronym, نَسَبٌ = *Abstammung*), d.h. ein mehr oder weniger ausführlicher Stammbaum, bestehend aus (ٱ)بْنُ = *Sohn von...*, bzw. بِنْتُ = *Tochter von...* und dem Eigennamen des Vaters (und evt. des Grossvaters, Urgrossvaters usw.).

  Bsp.: (ٱ)بْنُ مُحَمَّدٍ = *Sohn des Mohammed*

- Der Herkunftsname (نِسْبَةٌ), der immer als letzter genannt wird und dadurch oft zum „Familiennamen“ gerinnt.

Bsp.: ٱلْقُرَيْشِيُّ = *der Quraischite*, ٱلدَّمَشْقِيُّ = *der aus Damaskus*, ٱلطَّبَرِيُّ = *der aus Tabaristan (am Kaspischen Meer)*

Sind alle diese Elemente vereinigt ergeben sich Personennamen, die in unseren Ohren ziemlich pompös tönen.

Bsp.: أَبُو جَعْفَرٍ مُحَمَّدُ بْنُ جَرِيرٍ ٱلطَّبَرِيُّ (der bedeutendste islamische Historiker und Qoranexeget, 839-923)

5. Klarer ist die Situation beim Vokalmuster أَفْعَلُ: dieses bezeichnet bei aktiven Adjektiven des Grundstammes den Elativ bzw. Komparativ, d.h. die Steigerungsform (passive Adjektive haben keinen Elativ).

Bsp.: حَسَنٌ = *schön*, أَحْسَنُ = *schöner*; صَغِيرٌ = *klein, jung* أَصْغَرُ = *kleiner, jünger*, ٱللَّهُ أَكْبَرُ = *Gott ist grösser*

Das Vergleichsobjekt („als“) wird durch مِنْ = *von...weg* eingeführt. Syntaktisch ist der Elativ unveränderlich und undeterminiert.

Bsp.: زَيْدٌ أَكْبَرُ مِنْ عُمَرَ = *Zayd ist grösser (älter) als Omar*, هِيَ أَكْبَرُ مِنْكَ = *sie ist grösser als du*, هُمْ أَكْبَرُ مِنْ بَنِيكُمْ = *sie sind grösser als eure Söhne*

Adjektive, die mehr als dreiradikalig sind oder aus den Stämmen II-X abgeleitet wurden oder schon von Haus aus die Form أَفْعَلُ aufweisen (was bei Adjektiven für Farben und Gebrechen der Fall ist, vgl. Wortliste 9) haben keinen Elativ. Hier muss die Steigerung umschrieben werden. (Ausnahmsweise wird aber auch hier bisweilen einfach ein Elativ durchgestiert, indem dem Adjektiv durch Beigesellung eines مِنْ eine komparative Bedeutung aufgedrängt wird. Diese Methode kommt auch bei den häufigen Adjektiven خَيْرٌ = *gut* und شَرٌّ = *schlecht* zur Anwendung.)

Bsp.: أَحْمَرُ = *rot*, أَشَدُّ حُمْرَةً = *heftiger hinsichtlich der Röte, d.h. röter;* مُجْتَهِدٌ = *fleissig*, أَكْثَرُ ٱجْتِهَادًا = *mehr im Bezug auf den Fleiss, d.h. fleissiger;* ausnahmsweise aber auch: أَحْمَقُ مِنْهُ = *dumm von ihm weg, d.h. dümmer als er,* هٰذَا شَرٌّ لَكُمْ مِنْ ذٰلِكَ = *dies ist schlechter für euch als jenes.*

Determiniert erhält die Komparativform die Bedeutung eines Superlativs. Erfolgt die Determination durch Genitiv oder Suffix, bleibt der Elativ unveränderlich.

Bsp.: هِيَ أَحْسَنُ ٱمْرَأَةٍ = *sie ist die schönste Frau* (eigentlich: *das Schönste an Frau*), هُنَّ أَصْبَرُ ٱلنِّسَاءِ = *sie sind die geduldigsten Frauen.*

Erfolgt die Determination durch den Artikel, bildet die Form أَفْعَلُ ein Femininum فُعْلَى und nimmt im Dual und Plural die normalen Endungen an.

Bsp.: ٱلْأَكْبَرُ = *der Grösste*, ٱلْأَكْبَرُونَ = *die Grössten*; ٱلْكُبْرَى = *die Grösste*, ٱلْكُبْرَيَاتُ = *die Grössten*.

Freilich sind die Möglichkeiten der Superlativbildung recht vielfältig. Sogar das einfache Adjektiv mit nachfolgendem Genitiv Plural oder Pluralsuffix hat oft superlativische Bedeutung.

Bsp.: So heisst *der grösste Mann* regulär أَكْبَرُ رَجُلٍ. Aber auch die Formen أَكْبَرُ ٱلرِّجَالِ und ٱلرَّجُلُ ٱلْأَكْبَرُ sind möglich. هُوَ كَبِيرُهُمْ heisst auch *er ist der Grösste von ihnen*.

Wortliste 9: Adjektive für Farben und Gebrechen

أَحْمَرُ	fem.:	حَمْرَاءُ	mask.pl.:	حُمْرٌ	= *rot*
أَزْرَقُ	fem.:	زَرْقَاءُ	mask.pl.:	زُرْقٌ	= *blau*
أَخْضَرُ	fem.:	خَضْرَاءُ	mask.pl.:	خُضْرٌ	= *grün*
أَصْفَرُ	fem.:	صَفْرَاءُ	mask.pl.:	صُفْرٌ	= *gelb*
أَسْوَدُ	fem.:	سَوْدَاءُ	mask.pl.:	سُودٌ	= *schwarz*
أَبْيَضُ	fem.:	بَيْضَءُ	mask.pl.:	بِيضٌ	= *weiss*
أَطْرَشُ	fem.:	طَرْشَاءُ	mask.pl.:	طُرْشٌ	= *taub*
أَعْمَى	fem.:	عَمْيَاءُ	mask.pl.:	عُمْيٌ	= *blind*
أَعْرَجُ	fem.:	عَرْجَاءُ	mask.pl.:	عُرْجٌ	= *lahm*
أَحْمَقُ	fem.:	حَمْقَاءُ	mask.pl.:	حُمْقٌ	= *dumm*

Im Femininum Dual und Plural wird ء in و verwandelt: فَعْلَاوَانِ/فَعْلَاوَاتُ

ءمن (878)

ءمن *daraus* أَمُنَ (u) = treu, zuverlässig sein, *sowie* أَمِنَ (a) = sicher/in Sicherheit sein, anvertrauen, II sicher machen, beruhigen, Sicherheit geben, sichern, anvertrauen, „Amen“ sagen, IV glauben (ب), VIII vertrauen, sich verlassen, betrauen, anvertrauen, X um Schutz bitten

أَمْنٌ = Sicherheit, Schutz أَمْنِيٌّ = *Sicherheits-

أَمَانٌ = *Sicherheit, Gefahrlosigkeit, Schutz, Straffreiheit

أَمَانَةٌ/أَمَنَةٌ = Zuverlässigkeit, Treue, Ehrlichkeit, Vertrauen, Amt, Aufgabe (pl. –aat)

أَمِينٌ = sicher, zuverlässig, treu, ehrlich, Betrauter (pl. أُمَنَاءُ)

(ءمن)

آمِنَ = Amen!

مَأْمَنٌ = sicherer Ort, Zufluchtsstätte

إِئْمَانٌ = Glaube (ب)

مُؤْمِنٌ = gläubig, Gläubiger

تَأْمِينٌ = *(Zu-)Sicherung, Beruhigung, Kaution

إِئْتِمَانٌ = *Vertrauen, Kredit

إِسْتِئْمَانٌ = *Vertrauen

آمِنٌ = *friedlich, sicher

مَأْمُونٌ = *vertrauenswürdig, ungefährlich, harmlos

رسل (513)

رَسِلَ = *schlaff hängen, lang herabwallen (Haar), III Briefe wechseln, korrespondieren, IV freilassen, herabhängen lassen, (ent-, aus-)senden, V *herabhängen, sich Zeit lassen, X zu senden bitten

رَسُولٌ = Bote, Apostel (christl.), Prophet (pl. رُسُلٌ)

رَسُولِيٌّ = * apostolisch, päpstlich (christl.)

رِسَالَةٌ = Sendung: Brief, Schreiben, Traktat, Botschaft

رَسْلٌ = *leicht, sanft, locker, gelöst, schlaff

رِسْلٌ = *Bedächtigkeit, Mässigung

رَسِيلٌ = *Bote, Meldegänger (pl. رُسَلَاءُ)

und zahlreiche weitere Bildungen

كتب (262)

كَتَبَ (u) = schreiben, vorschreiben, befehlen, III/VI korrespondieren, VIII (ab-)schreiben, kopieren, sich einschreiben

كِتَابٌ = Schreiben, Buch, (Vor-)Schrift, Urkunde (pl. كُتُبٌ)

كَاتِبٌ = Schreiber: Sekretär, Büroangestellter, Schriftsteller, Notar (pl. كُتَّبٌ)

أَهْلُ ٱلْكِتَابِ= „Leute der Schrift“ (d.h. Juden und Christen, dazu in Q 2,62; 22,17 „Sabier“)

كِتَابَةٌ = *Schreibtätigkeit, Schrift, Inschrift, Schriftstück, Zauberspruch

كِتَابِيٌّ = *Schreib-, schriftlich, literarisch, auf den Qoran bezogen

كَتِيبَةٌ = *geschrieben: Urkunde, Amulett, Armeeteil (Bataillon, Schwadron u.ä.)

(كتب)

مَكْتَبٌ = *Schreibstube, Büro, Schule, Amt

مَكْتَبَةٌ = *Bibliothek, Buchhandlung, Schreibtisch, Literatur

مَكْتُوبٌ = geschrieben: Schreiben, Brief, Schicksal

und zahlreiche weitere Bildungen

نزل (292)

نَزَلَ (i) = herbakommen (urspr.: als Tau/Regen vom Himmel), absteigen, sich niederlassen, II/IV herabkommen lassen, „offenbaren“, beherbergen, Gastfreundschaft gewähren, V sich allmählich herablassen

نُزُلٌ = alles, was für Gastfreundschaft nötig ist: Herberge, Gastgeschenk, Gastmahl (pl. أَنْزَالٌ)

نَزْلَةٌ = (Her-)Absteigen, Ankunft, Einkehr

تَنْزِيلٌ = Herabsendung, Offenbarung, Inspiration, *Verminderung: Preissenkung, (math.) Subtraktion

مَنْزِلٌ = Absteigeort: Lagerplatz, Wohnung, Herberge, Tagesposition des Mondes auf der Ekliptik (pl. مَنَازِلُ)

(نزل)

مَنْزِلَةٌ = *Grad, Rang, Stellung, Würde, (math.) Stelle im Dezimalsystem

نَزْلٌ = *Quartier, Hotel (pl. نُزُلٌ), Nomadenlager, kleiner Stammesverband (pl. نُزُولٌ)

نُزُولٌ = *(Her-)Absteigen, Landung (Flugzeug), Ankunft, Fallen, Preissturz

نَزِيلٌ = *Gast, Fremdling, Mieter (pl. نُزَلَاءُ)

und zahlreiche weitere Bildungen

قبل (294)

قَبِلَ (a) = annehmen, empfangen, zustimmen, erlauben, *II küssen, IV herauskommen, sich nähern, sich wenden zu/gegen, V/VIII annehmen, entgegennehmen, VI sich gegenüberstehen, X sich zuwenden, begegnen

قَبْلُ/قَبْلًا = *adv*. vorher, früher

قَبْلَ/مِنْ قَبْلِ = *präp*. vor (*zeitlich*), + اَنْ: *Konj*. Bevor

قَابِلٌ = annehmend, beipflichtend, beginnend, künftig

قُبْلٌ/قُبُولٌ = Vorderseite, مِنْ قُبُولٍ = vorn, von vorne her

قِبَلٌ = Macht, Vermögen

قِبْلَةٌ = Gebetsrichtung nach Mekka, „Orientierung“, Ziel

(قبل)

قِبَلَ = in Gegenwart von, vor, bei in Richtung von, nach ... hin, مِنْ قِبَلِ = von ... her

قَبِيلٌ = Bürge, Art, Gattung, Sorte, Stamm (pl. قُبُلٌ)

قَبِيلَةٌ = Stamm, Geschlecht (pl. قَبَائِلٌ)

قَابِلَةٌ = Hebamme

قَبُولٌ = *Aufnahme, Empfang, Willkommen

قُبْلَةٌ = *Kuss (pl. قُبَلٌ/قُبُلَاتٌ)

und zahlreiche weitere Bildungen

كفر (525)

كَفَرَ (i) = bedecken, verleugnen, verbergen, ungläubig/abtrünnig sein, II büssen, vergeben, zum Unglauben verführen, verketzern, IV ungläubig machen

كُفُورٌ/كُفْرٌ/كُفْرَانٌ = Unglaube, Undankbarkeit, Hybris, Blasphemie

كَافِرٌ = ungläubig, undankbar, Ungläubiger, Gottloser (pl. كِفَارٌ/كُفَّارٌ/كَفَرَةٌ)

كَفَّارٌ = Ungläubiger

كَافُورٌ = Name eines Flusses im Paradies, Kampfer

كَفَارَةٌ = *Busse, Sühne, Wiedergutmachung

تَكْفِيرٌ = *Sühnung, Verführung zum Unglauben, Anklage wegen Unglauben

ءخر (250)

أخر = II später setzen: hinaus-/verzögern, aufschieben, hemmen, V sich verspäten, spät kommen, X verschieben, später setzen

آخَرُ = ein anderer (fem. أُخْرَى, pl. أُخَرُ oder stark)

أَخِيرٌ/آخِرٌ = späterer, spätester, letzter

ٱلْآخِرَةُ = die zukünftige Welt, das Jenseits

آخِرٌ = Nachkommendes, Späteres, Ende

مُؤَخَّرٌ = Hinter-, Schlussteil, Ende, Heck, Restbetrag

مُؤَخَّرَةٌ = *Hinterteil: Hintergrund, Nachhut, Heck

(ءخر)

تَأْخِيرٌ = *Verzögerung, Hemmung

تَأَخُّرٌ = *Verspätung, Zögern, Rückstand, Rückständigkeit

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (2)
Gebrauchsanweisung (8)
Abkürzungen (9)

Grammatik 1.0: Arabisch - Schrift und Sprachstruktur (10)
1.1. Die arabische Schrift (10)
1.1.1. Die Darstellung der Konsonanten (11)
1.1.2. Die Darstellung der Vokale (20)
1.1.3. Weitere Hilfszeichen (21)

Qoran 1,1 Text/Präparation (24)

Wortliste 1: Strukturwörter A (Präpositionen) (25)

Grammatik 2.0: Nomen und Artikel (26)
2.1. Status (26)
2.2. Der Artikel (27)

2.3. Casus *(29)*
2.4. Genus *(30)*
2.5. Die Genitivverbindung („Genitivkonstruktion“) *(32)*

Wortliste 6: die „5 Nomina“ mit sichtbarem *status constructus* (33)

Vokabular (34)
1.2. Das typisch Semitische am Arabischen *(34)*
1.2.1. Wurzelkonsonanten und Wortfamilien *(34)*
1.2.2. Hinweise zur Wortbildung *(37)*

Wortkarten zu Q 1,1: رحم,اله,سم (42)

Qoran 1, 2-4 Text/Präparation **(49)**

2.6. Der Numerus *(51)*
2.7. Bildungsmuster der gebrochenen Plurale *(54)*

Wortliste 5: Verwandtschaftsbeziehungen (56)
Wortkarten zu Q 1,2-4: حمد,رب, علم, ملك, يوم, دن (57)

Qoran 1,5 Text/Präparation (75)
Wortliste 2: Strukturwörter B (Partikeln und Konjunktionen) (76)

Grammatik 4: Pronomina (77)
4.1. Personalpronomina (77)

Grammatik 5: Das starke Verb (80)
5.1. Die Aktionsarten (82)
5.1.1. Das „Perfekt“ des Grundstamms (82)
5.1.2. Zur Syntax des Verbalsatzes (84)
5.1.3. Das „Imperfekt“ des Grundstamms (86)
5.2. Die Handlungsspezifikationen (88)
5.2.1. Die Spezifizierung des Grundstamms (88)
5.2.2. Die zehn Stämme (Handlungsspezifikationen) (90)
5.2.3. Bemerkungen zur Tabelle (91)

Wortkarten zu Q 1,5: عبد ,عون (94)

Qoran 1,6 Text/Präparation (97)

5.1.4. *Konjunktiv und Jussiv (Apokopat)* *(98)*
5.1.6. *Der Imperativ* *(101)*
5.1.7. *Aktiv und passiv* *(103)*
5.1.8. *Verbalsubstantive I: Partizipien* *(104)*
5.1.9. *Verbalsubstantive II: Infinitive* *(106)*

Wortliste 3: Strukturwörter C (Konjunktionen mit Konjunktiv) (107)
Wortkarten zu Q 1,6: قوم, صراط , هدى (108)

Qoran 1,7 Text/Präparation (113)
4.2. *Demonstrativpronomina* *(115)*
4.3. *Relativpronomina* *(117)*
Wortkarten zu Q 1,7: ضلل, غضب, نعم , (118)
Wortliste 4: Strukturwörter D (Negationen) (122)

Qoran 112 Text/Präparation **(123)**

3.4. Zahlen *(126)*
3.4.1. Regeln *(126)*
3.4.2. Kardinalzahlen *(128)*
3.4.3. Ordinalzahlen *(130)*

Wortliste 7: Zahlen (einfachste Formen) (132)
5.1.5. كَانَ = *sein* *(133)*

Wortkarten zu Q 112: قول, ولد, كون, خلص, فتح, سور, قرء (136)

Qoran 4,136 Text/Präparation **(148)**

4.4. Interrogativpronomina bzw. Fragepartikeln *(150)*
Wortliste 8: Fragewörter (153)

3.1. Adjektive *(154)*
Wortliste 9: Adjektive für Farben und Gebrechen (161)

Wortkarten zu Q 4,136: ءمن, رسل, كتب, نزل, قبل, كفر, ءخر (162)